Nr. 120. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 13. März 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 12. März.

Deutscher Reichstag.

69. Sitzung vom 12. März.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Spanien wird debattelos definitiv in 3. Lesung angenommen.

Sodann wird die 2. Berathung des Handelsvertrags mit Rußland fortgesetzt.

Artikel 19 behält beiden Reichen die Freiheit zur Ausgestaltung der Eisenbahntarife vor. Doch müssen die Tarife gegenüber den Angehörigen beider Reiche gleichmäßig angewendet werden. Der Artikel bezweckt insbesondere, Danzig, Königsberg und Memel die Theilnahme an der überseeischen Verkehrs-Vermittelung nach und von Rußland zu wahren. Es ist daher die weitere Ausbildung direkter Tarife zwischen diesen Häfen und russischen Plätzen in Aussicht genommen.

Abg. Graf Mirbach (kons.) bedauert lebhaft, daß über diese Tariffrage kein schriftlicher Bericht erstattet sei. Für die in diesem Vertrage stipulirten Begünstigungen Königsbergs rc. danke er der Regierung, aber diese Begünstigungen bedeuteten kein großes Zugeständniß Rußlands, da wegen des billigeren Frachttarifs nach London (von Königsberg 49 Rubel, von Libau 51, von Riga 54, von Odessa 95 Rubel) auch Rußland ein Interesse an dem Export über Königsberg habe. Einen Tropfen Wermuth enthalte aber dieser Artikel dadurch, daß er diese Begünstigungen nicht blos auf die Durchfuhr erstreckt habe. Dadurch, daß das russische Getreide auch in unseren freien Verkehr, von Königsberg und Danzig aus, übergehen könne, werde unsere Landwirthschaft und Mühlenindustrie schwer geschädigt. Voraussichtlich ganz werthlos für uns werde die Herabsetzung des Kohlenzolles sein, denn man werde in Rußland die inländischen Kohlenproduzenten dadurch begünstigen, daß man ihnen alle verlangten Kohlenwagen stelle — so daß für unsere oberschlesischen Kohlen keine Wagen mehr verfügbar sein würden —, sowie durch Frachterlasse, etwa unter dem Titel „Reexpeditionsgebühr". Mit Recht habe ferner Richter den Werth des ganzen Handelsvertrages für illusorisch erklärt, falls die Staffeltarife aufgehoben werden. Andererseits hätten v. Stumm und v. Bennigsen den Handelsvertrag für unannehmbar erklärt, falls die Staffeltarife nicht fielen. Aehnliches habe Lieber angedeutet. Er selbst bedauere die Aufhebung der Staffeltarife durchaus. Baiern, welches so sehr diese Aufhebung verlangt habe, habe selber Staffeltarife für den Export von Steinen nach Ostpreußen, ferner für die Durchfuhr österreichisch-ungarischen Getreides. Außerdem habe es zollfreie Läger mit Reexpeditionsgebühr. Wie könne da Baiern die Aufhebung der preußischen Staffeltarife für Getreide fordern? Er möchte unsere preußische Regierung daher bitten, zu erwägen, ob nicht dem Einen recht sei, was dem Andern billig sei! (Beifall rechts.) Was nützen uns unsere Transportmittel, wenn man den Transport in unserm Inlande selber so erschwere?! Der Vertrag mit Rußland binde nicht blos unsere Zölle, sondern uns auch, unsere Tarife nach unsern Wünschen und Interessen festzusetzen.

Gesandter Frhr. v. Thielmann: Auf die Staffeltarife will ich nicht weiter eingehen, da sie mit dem Artikel 19 nichts zu thun haben. Wenn aber der Vorredner die tarifarischen Vereinbarungen überhaupt mit Rußland bemängelt, so richtet sich dieser Vorwurf nicht gegen die jetzige Regierung, sondern gegen Manteuffel, denn schon dieser hat mit Rußland in den 50er Jahren Verträge geschlossen, in denen dieselben Grundsätze enthalten waren. Dasselbe ist der Fall gewesen bei allen Verträgen von jener Zeit ab mit Oesterreich. Was die Bestimmungen über den Verkehr nach Königsberg, Danzig und Memel anlangt, — im Schlußprotokoll —, so sind ja auch unsere Staatsbahnen an diese Bestimmungen in demselben Augenblicke nicht mehr gebunden, wo die Privatbahnen in Rußland und Deutschland nicht von den genau gleichen Grundsätzen der Tarifbildung ausgehen. Redner stellt dann noch den Vorrednern gegenüber in Abrede, daß ein Zurückströmen des russischen Getreides von Königsberg und Danzig in das Innere von Ost- und Westpreußen zu befürchten sei.

Abg. Kröber (südd. Vp.) erklärt namens seiner Partei, dieselbe erblicke in den Staffeltarifen für Getreide eine schwere Schädigung der süddeutschen Landwirthschaft und Müllerei. Man solle den Güteraustausch allgemein fördern, nicht aber durch einseitige Ausnahmetarife. Auch die Staffeltarife für Holz, welche jetzt noch für Breslau und Bromberg beständen und vermöge deren russisches Holz billiger gefahren werde, als baierisches, müßten fallen. Zugleich mit den preußischen Staffeltarifen für Getreide müsse ferner auch die Aufhebung des Identitätsnachweises erfolgen, nicht früher!

Abg. Hammacher (natl.): Wir stimmen dem Wunsche nach möglichst frühzeitiger Aufhebung der Staffeltarife zu; dieselbe ist ja aber auch schon beschlossene Sache. Die Aufhebung der Staffeltarife hängt außerdem sachlich gar nicht mit der des Identitäts-Nachweises zusammen, denn unserer Ansicht nach kann die Aufhebung des Identitäts-Nachweises Süd-Deutschland nicht schaden, sondern nur nützen. Die Einwände des Abg. Grafen Mirbach gegen den Artikel 19 und das Schlußprotokoll sind schon von Herrn von Thielmann widerlegt worden. Wir hier gehen jedenfalls davon aus, daß, wenn überhaupt Verträge zwischen zwei Staaten abgeschlossen werden, sie dann auch von beiden Theilen loyal ausgeführt werden. Wenn Herr Kroeber sich überhaupt über preußische Staffeltarife beklagt, so vergißt er, daß auch Baiern Staffeltarife in seinem Interesse eingeführt hat. Da kann keiner von beiden Theilen dem anderen das übelnehmen. Die Furcht des Grafen Mirbach vor einem Zurückströmen des russischen Getreides, welches zu billigen Durchfuhrtarifen nach Danzig und Königsberg gelangt, in unser Inneres ist unbegründet. Es kommen hier doch hauptsächlich auch zwei Privatbahnen in Betracht, die Marienburg-Mlavka Bahn und die Ostpreußische Südbahn. Glaubt man denn, diese Bahnen werden ohne Gewinn arbeiten und Schleudertarife einführen. Würden die billigen Tarife nur für die Durchfuhr über See eingeführt, dann würden dadurch die gemischten Transitläger unmöglich werden, durch welche ja gerade der Landwirthschaft Ost- und Westpreußens Vortheile erwachsen.

Abg. v. Hammerstein (kons.) erblickt in Aufhebung der Staffeltarife unbedingt ein Handelsgeschäft. Noch im Juni vorigen Jahres habe sich der Eisenbahnminister Thielen für den Fortbestand der Staffeltarife erklärt. Außerdem habe Staatsminister v. Bötticher noch neulich in der Kommission auf die Frage, wer für die dauernde Aufhebung und Nicht-Wiedereinführung der Staffeltarife bürge? erklärt: „die Garantie liegt in der Ehrlichkeit des preußischen Staatsministeriums". Ehrlichkeit wem gegenüber? Da muß doch ein anderer, ein Gegen-Kontrahent sein, dem gegenüber das Staatsministerium ehrlich ist. Wer ist dieser andere Kontrahent? (Ruf links. Hier, wir!) Nein, — das doch wohl nicht! Ein Handelsgeschäft liegt hier unter allen Umständen vor! Redner beleuchtet, wie schon Graf Mirbach, die Schädlichkeit der Tarifabmachungen nach Königsberg rc. für die dortige Landwirthschaft.

Reichskanzler Caprivi: Die Zweifel des Vorredners lösen sich sehr einfach. Am 28. Juni 1893 befanden wir uns noch in dem ersten Stadium der Verhandlungen mit Rußland. Es konnte damals noch Niemand wissen, ob ein Vertrag zu Stande kommen würde. Dem preußischen Herrn Minister für öffentliche Arbeiten erwächst also gar kein Vorwurf. Der Vorredner behauptete ferner, es liege hier ein Handelsgeschäft vor, und er fragte, wer ist der andere Kontrahent? Ich will ihm das sagen und wundere mich nur, daß der Herr Vorredner nicht selber darauf kommt. Weiß er denn nichts von den Anträgen auf Aufhebung der Staffeltarife im Abgeordnetenhause? Weiß er nichts von den Auslassungen des Herrn v. Schorlemer im Herrenhause? Wer diese Verhandlungen und Aeußerungen gelesen hat, von dem begreife ich nicht, daß er nicht wissen sollte, wer der andere Kontrahent ist.

Abg. Schädler (Ztr.) will der baierischen Kammer ihr Recht entschieden wahren, über Dinge zu verhandeln, welche baierische Interessen berühren, ganz ohne Rücksicht auf das Mißfallen des Grafen Mirbach. Ueber eine Petition auf Staffeltarife für Holz sei übrigens die baierische Kammer zur Tagesordnung übergegangen. Baiern werde jedenfalls auf diesem Gebiete sein Recht wahren.

Geh. Rath Möllhausen widerspricht sodann einigen Ziffernangaben des Abg. v. Hammerstein über die Tarifverhältnisse auf den ost- und westpreußischen Bahnen.

Staatssekretär v. Marschall kommt noch auf eine beiläufige Bemerkung v. Hammerstein's zurück, daß erst neuerdings wieder — nach einer Mittheilung der „Magdeb. Ztg." — Rußland gewisse Schritte zu Ungunsten deutscher Kolonisten gethan habe. Herr v. Hammerstein habe dabei mitzutheilen vergessen, daß diese deutschen Kolonisten russische Unterthanen seien. Sich in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates zu mischen, habe Deutschland keinen Anlaß.

Abg. v. Stumm (Reichsp.) bemerkt noch dem Abg. v. Hammerstein, die Frage desselben nach dem „anderen Kontrahenten" sei eine ganz überflüssige gewesen. Dieser andere Kontrahent seien aber die berechtigten Vertreter der betreffenden Interessen im Westen und Südwesten und im Landeseisenbahnrath. Redner rechtfertigt weiter die Aufhebung der Staffeltarife und tritt den Einwänden von der Rechten gegen Artikel 19 und die zugehörigen Theile des Schlußprotokolls entgegen. Für die Aufhebung der Staffeltarife erhalte ja der Osten eine hinlängliche Kompensation in der Aufhebung des Identitäts-Nachweises.

Abg. v. Hammerstein verweist nochmals darauf, daß der Herr Minister Thielen seine Aeußerung gegen die Aufhebung der Staffeltarife ja gerade in Bekämpfung der für diese Aufhebung bestehenden Stimmung gethan habe. Und namentlich auch habe Herr Thielen genau gewußt, wie man im Landeseisenbahnrath über die Staffeltarife denke. Er könne danach also doch nur an irgend einen „anderen" Kontrahenten denken.

Abg. Rickert: Ich beantrage jetzt den Schluß der Debatte.

Dieser Schlußantrag wird angenommen.

Der Artikel 19 wird sodann mit großer Mehrheit genehmigt.

Zum Artikel 20, Vertragsdauer bis Ende des Jahres 1903, liegt ein Antrag Kanitz vor auf jederzeit zulässige einjährige Kündigung.

Abg. Graf Kanitz (kons.) spricht sich, wie schon bei der ersten Berathung, überhaupt gegen so langbefristete Verträge aus. In 10 Jahren könne sich gar zu Vieles ändern, und es ließen sich deshalb gar nicht die Konsequenzen eines Vertrages mit so entfernten Endterminen übersehen. Auch die Russen selbst wünschten nicht einen zehnjährigen Vertrag, würden sich also eine solche Aenderung, wie er sie beantrage, gern gefallen lassen. Unserer Regierung dürfe keinesfalls das Recht verschränkt werden, in den nächsten 10 Jahren etwas zu Gunsten der Landwirthschaft zu thun. Minister Miquel habe gesagt, in den nächsten 10 Jahren müsse für die Landwirthschaft mehr geschehen, als bisher. Das sei aber doch nicht möglich, wenn dieser Vertrag auf 10 Jahre abgeschlossen werde.

Abg. Meyer-Danzig (Reichsp.) erklärt, angesichts der Aufhebung des Identitäts-Nachweises für den Vertrag stimmen zu können, wie er ja auch schon dafür gestimmt habe. Auch der zehnjährigen Dauer stimme er zu. Obwohl er sonst Gegner der Handelsverträge sei, nehme er diesen Vertrag doch an, einmal, weil die Aufhebung des Identitäts-Nachweises eine genügende Kompensation sei, und sodann, weil im Falle der Ablehnung des Vertrages Auflösung des Reichstages zu befürchten sei.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) befürchtet ein weiteres Fallen des Roggenpreises als Folge des Vertrages und wird deshalb gegen den Vertrag, bezw. für den Antrag Kanitz stimmen.

Abg. v. Kardorff erklärt, auf einem Standpunkte zu stehen, welcher dem seines Fraktionsgenossen Meyer-Danzig ganz entgegengesetzt sei. Er lehne den Vertrag aus Gründen der inneren und äußeren Politik ab.

Abg. Graefe (Antisemit) spricht sich gleichfalls entschieden gegen den Vertrag aus. Derselbe schädige namentlich auch die Bauern. Und trotz Caprivi werde das Wort immer wahr bleiben: hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt.

Abg. v. Manteuffel (kons.): Ich habe mich nur zum Wort gemeldet, um zu konstatiren, daß kein Vertreter der verbündeten Regierungen gegen den Antrag Kanitz das Wort genommen hat. Ich nehme daher an, daß die Regierungen mit diesem Antrage jetzt einverstanden sind. (Große Heiterkeit.)

Der Antrag Kanitz wird jetzt mit sehr großer Majorität abgelehnt, Artikel 20 und debattelos der letzte Artikel des Vertrages angenommen.

Zur Beschlußfassung steht sodann noch der Vertrags-Tarif, zunächst der russische.

Bei Position „Frische Früchte" macht Abg. Hahn (Hospitant der Nationallib.) auf die Wichtigkeit dieser Position aufmerksam. Eine wirkliche nennenswerthe Konzession habe Rußland hier nicht gemacht.

Referent Möller konstatirt, daß der jetzige Zollsatz unter dem 82er Zoll liegt, und daß die Interessenten in Lübeck und Hamburg in diesem jetzigen Zollsatz thatsächlich eine große Konzession erblickt hätten.

Bei Position Hopfen bedauert Abg. Weiß (freis. Volksp.), daß es der Regierung nicht gelungen sei, eine Gleichstellung des russischen mit unserem Hopfenzoll zu erreichen. Die süddeutschen Hopfenbauern würden aber trotzdem dem Vertrage zustimmen. Der von dem Abg. Lutz geforderte höhere Hopfenzoll würde ja doch nur zu Folge haben, daß Rußland sich noch mehr auf Veredelung seines Hopfenbaues verlege.

Abg. Aichbichler (Zentr.) hätte ebenfalls gewünscht, daß der Hopfenbau Deutschlands in diesem Vertrage mehr Berücksichtigung gefunden hätte.

Abg. Lutz (kons.) wünscht Erhöhung unseres Hopfenzolles. Er sei auch überzeugt, daß unsere Unterhändler sehr wohl eine Gleichstellung unseres und des russischen Hopfenzolles hätten erreichen können.

Staatssekretär von Marschall hält dem Vorredner vor, in Rußland seien wieder die dortigen Hopfenbauer überzeugt, daß durch diesen Handelsvertrag der ganze russische Hopfenbau ruinirt werde. Thatsächlich sei die baierische Hopfenproduktion fünfmal und die deutsche zehnmal so groß, als die ganze russische Hopfenproduktion. Letztere betrage 20 000 Doppelzentner, während Deutschlands Export allein 100 000 Doppelzentner beträgt. Der russische Export guten Hopfens nach Deutschland beträgt 1 Prozent unserer Produktion. Wie könne man da von Ueberschwemmung Deutschlands mit russischem Hopfen reden? Durch die Herabsetzung des russischen Zolles werde namentlich Baiern nur Vortheile haben.

Im weiteren Verlaufe dieser Debatte hebt noch Abg. Rösicke hervor, wie nothwendig für unsere Hopfenproduzenten der Export sei. Man solle deshalb doch der Regierung für diesen Vertrag danken, da derselbe den russischen Zoll ja nicht erhöhe, sondern auf ein Drittel herabsetze. Die Sachverständigkeit des Abg. Lutz sei jedenfalls eine sehr zweifelhafte. Er erinnere an dessen Behauptung im vorigen Jahre, daß die Farbe des dunklen Bieres nur von Zuckerkouleur herrühren könne, während doch jeder Braugeselle wisse, daß das Bier mit Farbemalz seine Farbe erhalte. Hinterher habe Lutz an den damaligen Abg. Direktor Goldschmidt einen de- und wehmüthigen Brief geschrieben. Hier habe ich ihn. (Heiterkeit. Lebhafte Rufe: Vorlesen! Präs. v. Levetzow: Das könnte ich doch nur in den dringendsten Fällen gestatten. Hier aber scheint doch kein Zusammenhang zwischen dem Brief und dem Handelsvertrage zu bestehen.) Nun, ich lege den Brief auf den Tisch des Hauses nieder. (Heiterkeit.)

An der Debatte über Position „Hopfen" betheiligen sich noch die Abgg. Bechh (freis. Volksp.), v. Manteuffel, Kröber, Hilpert und Lutz, worauf die Position genehmigt wird.

Zu Position „Töpferwaaren" bemerkt Abg. Graf Arnim-Muskau (Reichsp.), daß er die Interessen der deutschen keramischen Industrie nicht genügend gewahrt halte.

Staatssekretär Frhr. von Marschall erwidert, daß diese Auffassung unrichtig sei; im Einverständniß mit Interessenten und mit dem Zollbeirath sei die Fixirung dieser Position erfolgt.

Die Position wird genehmigt.

Im Verlaufe der weiteren Debatte fragt Abg. Graf Kanitz (kons.), ob nicht günstigere Bedingungen für die Roheisenausfuhr zu erlangen waren.

Staatssekretär Frhr. von Marschall: Wir haben an der Ausfuhr von Roheisen nach Rußland ein minimales Interesse; es ist für uns viel wichtiger, den von Rußland zugestandenen niedrigen Zoll für Halb- und Ganzeisenfabrikate zu erhalten.

Abg. Reißaus (Soz.) führt bei dem Artikel „Spielwaaren" aus, daß die Bismarcksche Wirthschaftspolitik gerade die heimische Spielwaaren-Industrie schwer geschädigt habe, in Folge dessen die Lage der Spielwaaren-Arbeiter eine sehr traurige geworden sei. Der Vertrag enthalte werthvolle Konzessionen für Spielwaaren-Industrie.

Geh. Rath Thielmann bemerkt, daß sich eine weitere Ermäßigung des Zolles nicht habe erreichen lassen.

Die einzelnen Positionen des Tarifs A (Aenderungen des russischen Tarifs enthaltend) werden genehmigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung und Etat.

Schluß 6 Uhr.

E. L. **Berlin**, 12. März.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

34. Sitzung vom 12. März.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Das Haus setzt die Berathung des Kultus-Etats bei dem Abschnitt „Elementar-Schulwesen" fort.

Abg. Brandenburg (Ztr.): In Osnabrück hat die Schulbehörde ein katholisches Schulbuch verboten, dessen Inhalt angeblich verletzend für die Evangelischen sein sollte. Ein anderes evangelisches Lesebuch, das als anstößig für Katholiken bezeichnet wurde, ist nicht verboten, ebensowenig ein dort gebräuchlicher geschichtlicher Leitfaden von Backhaus, der Schmähungen des katholischen Bekenntnisses enthält.

Regierungskommissar Geh. Rath Dr. Köpke: Die Schulverwaltung hat Anweisung ertheilt, daß auf den Osnabrücker Schulen keine Lehrbücher gebraucht werden, die Anstößiges für die eine oder andere Konfession enthalten. Die Angaben des Vorredners waren bereits in der Gramatik enthalten: die daraufhin veranlaßten Nachfragen haben ergeben, daß diese Behauptungen nicht in allen Fällen richtig waren. Der Theil des Backhaus'schen Leitfadens, der die anstößigen Stellen enthält, ist ausdrücklich von dem Schulgebrauch ausgeschlossen worden.

Auf eine Anregung des Abg. Jansen (Ztr.) bemerkt Minister Bosse, daß er mit einer Anordnung, die Lehrergehälter pränumerando zu zahlen, überall auf den entschiedensten Widerstand gestoßen sei; man ziehe es vor, nöthigenfalls den Lehrern Vorschüsse zu gewähren.

Abg. Motty (Pole) erörtert Mißhandlungen polnischer Schulkinder. Die Ursache liege darin, daß junge deutsche Lehrer nach Posen geschickt werden, wo sie in dieser Art deutsche Kultur verbreiten. Lehrer, die sich so gröblich vergangen haben, müssen doch von ihren Stellen, wo sie etwas gethan, entfernt werden.

Minister Dr. Bosse: Die polnische Presse hat die jungen Leute abgemahnt, Lehrer zu werden; daher der Mangel an polnischen Lehrern, es ist richtiger, vorbeugend in Bezug auf die Mißhandlungen zu wirken, als Bestrafungen eintreten zu lassen. Den Bestrebungen einzelner Lehrer, die Kinder polnisch zu unterrichten, auch wenn diese kein Wort polnisch verstehen, muß entgegengetreten werden; deutsche Kinder sollen deutsch bleiben! (Beifall.)

Abg. Dr. Gerlich (freikons.) empfiehlt den Polen, wenn sie von der Regierung Zugeständnisse erzielen wollen, ihre nationalpolnische Agitation einzustellen. Redner klagt über die hohe Belastung der Gemeinden durch die Erhöhung der Lehrergehälter. Bildung ist eine schöne Sache; aber wenn man zu viel Geld für Bildungszwecke ausgiebt, läuft man Gefahr zu verarmen.

Minister Bosse: Die Gefahr, für unser Schulwesen zu viel zu thun, ist sehr gering. Aber es darf nicht mehr vorkommen, daß bei der Schulvisitation der Lehrer im zerissenen Rock erscheint, weil sein Einkommen nicht zu einem neuen Rock ausreicht.

Die Abgg. Szmula (Ztr.) und Schröder (Pole) erörtern polnische Elementar-Schulverhältnisse, ebenso der

Abg. Dr. Porsch (Ztr.), welcher zugleich den Wunsch ausspricht, daß es gelingen möchte, ein Lehrerbesoldungsgesetz zu Stande zu bringen, da das Anwachsen der Dispositionsfonds im Kultusetat bedenklich sei.

Abg. Helders (ntl.) bittet um Bewilligung von Staatsunterstützung an mehrere bedürftige rheinische Gemeinden, die nicht im Stande sind, ihren Lehrern die Dienstalterszulagen zu gewähren.

Regierungskommissar Geh. Rath Kügler antwortet zusagend.

Abg. Wurmbach (natl.) unterstützt die Ausführungen Helders; namentlich befinden sich kleine Industriestädte in übler Lage, wo zahlreiche Kinder von Arbeitern zur Schule gehen, die gar nicht in dem Orte wohnen.

Abg. v. Schenckendorff (nl.) wünscht Erweiterung des Handfertigkeits-Unterrichts, sobald die Finanzlage es erlaubt.

Abg. Conrad-Glatz (Ztr.) bittet für diesen Unterricht in der Grafschaft Glatz um höhere Aufwendungen, um der dortigen nothleidenden Weberbevölkerung zur Hülfe zu kommen.

Das Kapitel „Elementar-Unterrichtswesen" ist damit erledigt und wird in allen Theilen genehmigt.

Bei dem Kapitel „Kunst und Wissenschaft" wird auf eine Anregung des Abg. Olzem (nl.) vom Regierungstische erwidert, daß über die Erhaltung des Sternthores in Bonn gegenwärtig Sachverständige gehört werden.

Abg. Olzem erwidert, daß das Sternthor ein Verkehrshinderniß sei, für dessen weitere Erhaltung die Stadt keine Aufwendungen machen werde.

Abg. Dr. Beumer (nl.) wünscht auf die Einrichtung der Kunstakademie in dem Sinne zu wirken, daß der Entstehung eines großen künstlerischen Proletariats vorgebeugt werde. Die freien Künstler würden gegenüber den Akademikern zu sehr zurückgestellt; die Freskomalerei nimmt in dem akademischen Unterrichtsplan einen zu breiten Raum ein.

Reg.-Komm. Geh. Rath Jordan: Die Freskomalerei wird nur in sehr geringem Umfange auf den Akademien getrieben; von den freien Künstlern ist im Laufe der Jahre viel mehr staatlicherseits angekauft, als von den Akademikern.

Abg. Kirsch (Ztr.) erörtert ebenfalls die Düsseldorfer Kunstverhältnisse und bemerkt namentlich, daß die Düsseldorfer Künstler schon seit langem ein Ausstellungsgebäude wünschen. Das Bergerthor in Düsseldorf wünscht Redner im Interesse der Kunst zu erhalten.

Minister Dr. Bosse: Gegenüber den widerstreitenden Meinungen der Abgg. Kirsch und Olzem in der Bonner Sternthorfrage und bezüglich des Bergerthors in Düsseldorf wird es schwer sein, eine beide Theile befriedigende Lösung zu finden. Dem Anwachsen des Künstlerproletariats wird nach Kräften entgegengewirkt.

Auf eine Anfrage des Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) erwidert

Reg.-Kom. Geh. Rath Schöne, daß bei den Museen die Einrichtung getroffen ist, den Aufsehern jeden dritten Sonntag völlige Sonntagsruhe zu gewähren; die Hülfsaufseher sind zu diesem Zweck in ausreichender Zahl beschäftigt.

Abg. v. Eynern (nl.) bedauert, daß man für die Erhaltung alter baufälliger Ruinen so große Anstrengungen macht.

Nach längeren wiederholten Erörterungen über die vorerwähnten Gegenstände wird das Kapitel „Kunst und Wissenschaft" nach den Anträgen der Budget-Kommission genehmigt.

Bei dem Kapitel „Technisches Unterrichtswesen" verlangt

Abg. Böttinger (ntl.) die Errichtung einer elektrochemischen Anstalt im Interesse unserer chemischen Industrie und damit diese ihre hervorragende Stellung anderen Staaten gegenüber nicht einbüße.

Regierungskommissar Geh. Rath Wehrenpfennig: Die Erweiterungsbauten für die technischen Hochschulen in Hannover und Aachen sollen elektrolytischen Untersuchungen dienen; an der Berliner Hochschule fehlt es leider noch an geeigneten Räumen für solche Untersuchungen.

Das Kapitel „Technisches Unterrichtswesen" wird bewilligt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

△ **Berlin**, 12. März. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser morgen einer Einladung des Frhrn. v. Stumm zur Frühstückstafel entsprechen, welche im Hotel „Kaiserhof" stattfindet.

Die Abreise der Kaiserin und der kaiserlichen Kinder nach Abbazia hat heute Vormittag 8 Uhr 25 Minuten stattgefunden. Der Kaiser hatte seine Gemahlin zur Bahn geleitet. Der Hofzug fährt über Breslau-Oderberg direkt bis Wien, wo kein Empfang stattfindet. Dort wird der Zug nach dem Südbahnhof übergeführt und trifft Dienstag Morgens 9 Uhr in Abbazia ein. Wie verlautet, ist der Aufenthalt der Kaiserin daselbst bis Anfang Mai geplant und wahrscheinlich wird die kaiserliche Familie von dort aus direkt nach Wilhelmshöhe bei Kassel übersiedeln.

Magistrat und Stadtverordnete Berlins hatten am Sonnabend bekanntlich unter dem Eindruck der Nachricht von der Abstimmung im Reichstage über den Handelsvertrag Telegramme an den Kaiser und den Kanzler abgesandt. Hierauf hat der Kaiser bereits heute dem Oberbürgermeister telegraphisch Antwort zugehen lassen, in welcher betont wird, daß der Ausdruck des Vertrauens auf die kaiserlichen Bestrebungen dem Herzen des Kaisers wohlgethan hätten, wofür er seinen Dank ausspreche. — Auch der Reichskanzler hat gedankt mit der Hoffnung, daß diese Abstimmung maßgeblich für die schließliche Entscheidung des Reichstages sein werde.

Die „Voss. Ztg." veröffentlicht heute einen Leitartikel betitelt „Nach der Schlacht", in welchem sie mit Hinweis auf das Wohlwollen, das die „Kreuzztg." dem Minister Miquel entgegenbringt, diesen als den kommenden Mann erachtet. Wenn auch die liberalen Parteien jetzt der Regierung zum Siege über die Junkerparteien verholfen haben, so sei das kein Grund für die Liberalen, große Hoffnungen für die Zukunft zu hegen. Es könne der Tag kommen, wo dem Reichskanzler wieder „unheimlich" werden wird bei der Unterstützung der Liberalen; das Blatt sieht sogar jetzt erst recht einer agrar-reaktionären Hochfluth entgegen, denn die Verheißungen des Ministers Miquel von der kommenden 30jährigen Fürsorge für die Landwirthschaft bedeuten nach der Ansicht der „Voss. Ztg." einen kommenden 30jährigen Krieg Aller gegen Alle, der Landwirthschaft gegen Handel und Industrie, des Junkerthums gegen das Bürgerthum. Die Liberalen hätten daher allen Grund zu diesem Kampf sich zu rüsten.

Vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I begann heute der umfangreiche Prozeß gegen die Schriftsteller Plack-Podjorski, Schweinhagen und den Verleger Oewald wegen Beleidigung des Grafen Caprivi und des Ministers Miquel. Geladen sind 50 Zeugen, darunter Herr Miquel.

Der Wiederzusammentritt der Silberkommission ist bis nach den Osterferien verschoben worden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." widmet heute dem Resultate der zweiten Lesung des deutsch-russischen Vertrages einen kurzen Artikel an leitender Stelle, in welchem sie neben der Hoffnung, daß das Resultat maßgebend für die dritte Lesung sein wird, die weitere Hoffnung ausspricht, der Vertrag werde segensreiche Früchte tragen. — Die „Kreuz-Ztg." erklärt, Prinz Hohenlohe-Oehringen gehöre noch heute der deutsch-konservativen Fraktion des Reichstages an, wenngleich er für Artikel 1 des russischen Vertrages gestimmt habe. Es habe aber bezüglich der Abstimmung kein Fraktionszwang geherrscht.

In der Budget-Kommission des Reichstages wurden heute die fortdauernden Ausgaben des Etats des Reichsschatzamts, die Ueberweisungen und die einmaligen Ausgaben genehmigt, ebenso vom Etat der Justizverwaltung das Extra-Ordinarium und der Etat der Reichsschuld. Vom Etat des Reichsamts des Innern stand der Titel 7 vom Kapitel 3 der einmaligen Ausgaben — National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I. — zur Berathung. Abg. Graf Limburg-Stirum beantragte, die Position folgendermaßen zu fassen: „Einmalige Bewilligung von 4 Millionen Mark zur Errichtung eines Reiterstandbildes des Kaiser Wilhelm I. erste Rate 1 100 000 Mark." Ferner beantragt Graf Limburg folgende Resolution. „Der Reichstag erklärt, daß die Bewilligung des Tit. 7 Kap. 3 in den einmaligen Ausgaben des Etats des Reichsamts des Innern in der Voraussetzung erfolgt, daß weitere Anforderungen aus Reichsmitteln außer den im Etat für 1894—95 enthaltenen für Zwecke des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. nicht gestellt werden." Auf Anfrage des Abg. Richter erklärt Staatsminister v. Bötticher, er glaube nicht, daß man mit 4 Millionen Mark auskommen könne, bestimmte Erklärungen könne er heute nicht abgeben. Bei der Abstimmung wird die erste Rate von 1 100 000 Mark einstimmig angenommen, der Antrag Graf Limburg-Stirum (betreffs Bewilligung von 4 Millionen Mark) mit 19 gegen 8 Stimmen genehmigt. Die Resolution des Grafen Limburg wird mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt. — Die Budgetkommission hat in ihrer heutigen Sitzung ihre Aufgaben zum Abschluß gebracht.

Posen, 12. März. Aus Schneidemühl wird gemeldet: Staatsanwalt Richter vom Schneidemühler Landgericht ist zum 1. Mai in gleicher Amtseigenschaft an die Staatsanwaltschaft des Landgerichts 1 in Berlin versetzt worden.

Thorn, 12. März. Aus Elbing wird gemeldet: Vor dem Schwurgericht begann heute ein Monstreprozeß als Nachspiel der letzten Reichstagswahl. Angeklagt sind zwölf Fabrikarbeiter und Handwerker wegen wüster Ausschreitungen bei der von Sozialdemokraten gesprengten konservativen Wählerversammlung in Pangritz-Kolonie am 11. Juni, wobei in dem Tumult arge Thätlichkeiten gegen Abgeordneten von Puttkamer-Plauth und einige andere Herren verübt, auch mehrere Personen, da die Gendarmen blank zogen, verwundet wurden, darunter ein Gendarmerie-Oberwachtmeister. Die Anklage lautet auf Landfriedensbruch und Aufruhr. Gegen hundert Zeugen sind geladen. Sechs Tage sind für den Prozeß angesetzt.

Köln, 11. März. Dem römischen Berichterstatter der „Köln. Ztg." wurde an zuständiger Stelle erklärt, daß die dreiprozentigen italienischen vom Staate garantirten Eisenbahnschuld-Verschreibungen der Steuererhöhung unterliegen, die anderen nicht.

Wie die „Köln. Ztg." aus Athen meldet, ist

der Forschungsreisende Otto Ehlers an Bord des Dampfers „Bismarck" dort eingetroffen. Er wurde gestern vom Könige empfangen.

Dresden, 12. März. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin hat Dresden dauernd verlassen und ist nach Cannes abgereist.

München, 12. März. Der Prinzregent verlieh anläßlich seines Geburtstages dem Minister des Innern Freiherrn von Feilitzsch den Hubertusorden und ernannte den stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrathe Freiherrn v. Stengel zum Ministeraldirektor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. März. Der Vali des türkischen Vilajets Kossovo, Hafis Pascha, wurde in einem speziellen Falle von der Pforte angewiesen, einem von Serbien gestellten Auslieferungsantrage zu entsprechen, trotzdem hierzu eine aus dem Vertrage entspringende formelle Verpflichtung nicht besteht. Der Finanzminister Mijatowitsch, welcher während der Abwesenheit des Ministerpräsidenten Simitsch das Ministerium des Auswärtigen leitet, ließ der Pforte für diesen Akt guter Nachbarschaft den Dank der serbischen Regierung ausdrücken.

Wien, 12. März. Einem Communique der Vereinigten deutschen Linken zufolge beschloß der Klub mit allen gegen eine Stimme, der von seinem Vorstande in der Konferenz der Klubobmänner mit der Regierung abgegebenen Zustimmung zu Punkt 1 (an den zur Zeit bestehenden Wählerklassen soll weder bezüglich der Vertheilung der Mandate noch bezüglich der Wahlrechtserfordernisse eine Aenderung Platz greifen), zu Punkt 2 (die Ausdehnung des Wahlrechts soll durch Schaffung einer neuen Wählerklasse stattfinden) und zu Punkt 5 (direkte Wahlen in den bisherigen Landgemeinde-Wahlbezirken und in den nichtstädtischen Wahlbezirken der neuen Wählerklasse sind dort in Aussicht zu nehmen, wo dies durch die Landesgesetzgebung als zulässig erkannt wird) des Wahlreformentwurfs der Regierung vollständig beizustimmen, und erklärte sich unter Betonung der dringenden Nothwendigkeit der Wahlreform bereit, die eingeleitete Aktion der Regierung auf der Basis der von seinem Vorstande acceptirten Grundsätze zu unterstützen.

Pest, 12. März. Kossuth hat Anordnung getroffen, daß seine Leiche nur dann nach Ungarn überführt werden dürfe, wenn Ungarn ein vollständig unabhängiges Land sei.

Abbazia, 12. März. Am gestrigen Sonntage war früh herrliches Wetter, doch droht die Witterung umzuschlagen. Die kleine katholische Kirche, der einzige Ueberrest der alten Abtei, war überfüllt, auch auf dem Schulschiff „Moltke" fand Gottesdienst statt. Ein freundlicher Zufall führte den Berichterstatter gerade um diese Zeit an Bord, Kapitän Koch einen Anstandsbesuch zu machen. Er leistete der Aufforderung, dem Gottesdienste beizuwohnen, dankbar Folge. Die Feier fand im Batteriedeck statt. Inmitten todbringender Geschütze versammelte sich in dem niederen Raume die Gemeinde, um Worte des Friedens zu vernehmen. Hinter dem schlichten Altare, in dessen schwarzen Behang ein silbernes Kreuz gestickt war, stand Marinepfarrer Müller. Rechts saßen in erster Reihe Kapitän Koch mit drei Damen und zwei Herren vom Zivil, links hatte die Schiffskapelle Aufstellung genommen. Den Raum füllten etwa 600 Matrosen und Schiffsjungen. Es wurde der Choral: „Eines wünsch ich mir vor Allem" gesungen, der Predigt lag das Evangelium Markus Kap. 8 Vers 32, 33 zu Grunde. Ein Vaterunser und der Segen beschloß die eigenthümliche, erhebende Feier, die etwa eine halbe Stunde dauerte. In der Offiziersmette, wo Erfrischung dargeboten wurde, hängt Moltkes Bild zwischen dem des Kaisers und des Prinzen Heinrich. Wachthabender Offizier war Lieutenant Schur, aus Potsdam gebürtig. Er zeigte als Zuwendung Sr. Maj. des Kaisers die in den Heck eingelassene Bronzetafel mit der Inschrift, daß Graf Moltke in der Gegenwart des Kaisers am 7. April 1891 dem Schiff den ersten und letzten Besuch abgestattet habe; siebenzehn Tage später beschloß der große Feldherr sein ruhmvolles Dasein. Zum Diner beim Kapitän war Prinz Esterhazy, Militär-Bevollmächtigter in London, und Direktor Silberhuber geladen. In der Mette hängt eine Kopie des Prellschen Bildnisses vom Kaiser, das er der Marineakademie in Kiel geschenkt hat. Abends folgten die Offiziere einer Einladung der hier zur Kur lebenden österreichischen Offiziere zur Tafel im Hotel Stefanie, wo Oberst Wachter die Honneurs machte. Er brachte zwei Trinksprüche auf Kaiser Wilhelm und auf treue Waffenbrüderschaft aus, die Kapitän Koch erwiderte. Nicht zum ersten Male genieße er österreichische Gastfreundschaft und liebenswürdiges Entgegenkommen. Als er Ordre erhalten, nach Abazzia zu gehen, habe er sich besonders darüber gefreut, wieder im schönen Lande weilen zu können, über dem der kaiserliche Doppeladler mit gewaltigen Schwingen und kräftigen Krallen schwebe, sein Hoch gelte dem hochherzigen Herrscher, dem Freunde seines Monarchen, Kaiser Franz Josef. Der zweite Trinkspruch galt der guten Kameradschaft zwischen Oesterreich und Deutschland.

Gestern Mittag fand hier ein leichtes Erdbeben statt.

Großbritannien und Irland.

London, 12. März. Die Thronrede der Königin zur Eröffnung der neuen Parlamentssession wird dem Vernehmen nach auf die friedlichen Beziehungen Englands zu allen Mächten hinweisen, sowie darauf, daß die Verhandlungen mit Rußland wegen der Pamir-Grenze auf dem Wege der Regelung seien. Ferner dürfte das erfolgreiche Ergebniß des in der Behringsmeer-Frage eingesetzten Schiedsgerichts hervorgehoben werden, sowie der Abschluß der Konvention mit China zur Regulirung der Grenze von Birma. Der französisch-englische Zusammenstoß in Warina bilde noch den Gegenstand einer Verhandlung. Die Thronrede spricht die Hoffnung aus, daß die Angelegenheit in einer der Ehre und den Interessen der beiden befreundeten Nationen entsprechenden Weise geregelt werde. Sodann dürfte die Königin die Forderungen der Regierung für die Verstärkung der Marine andeuten und die friedlichen Zustände Irlands betonen; eine Vorlage betreffend die Unterstützung der ausgewiesenen Pächter, sowie einige im Newcastler Programm enthaltenen Gesetzentwürfe ankündigen. Die Oberhaus- und die Homerulefrage werden unerwähnt bleiben.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 11. März. Storthing. Das vom Abgeordneten Ullmann beantragte Tadelsvotum gegen die Regierung ist mit 62 gegen 49 Stimmen angenommen.

Rumänien.

Bukarest, 11. März. Die Liberalen hielten heute eine öffentliche Versammlung ab, wobei es zu lärmenden Scenen kam. Zwei Polizeikommissare wurden mißhandelt, zwei Bürger verwundet. Bei dem Versuche, auf den Straßen zu demonstriren, wurden die Versammelten zerstreut.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. März. In der gestern stattgehabten vierzehnten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft wurde der Geschäftsbericht pro 1893 entgegengenommen und Decharge für das vierzehnte Geschäftsjahr ertheilt, ferner die Dividende pro 1893 auf 2½ Prozent festgesetzt und die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder, die Herren Kommerzienrath Dr. Delbrück und Kaufmann G. Borck wiedergewählt. Weiter wurde noch die Ausloosung von 8000 Mark Obligationen zum nächsten Zinszahlungs-Termin beschlossen.

— Der aus Stettin gebürtige, jetzt in Berlin domizilirende Schriftsteller Hans von Reinfels (Janußkiewicz), dessen Kaiserfestspiel „Der neue Herr" sowohl, wie seine Plauderei „Im Negligé" am hiesigen Stadttheater mit starkem Erfolge aufgeführt sind, hat gestern eine vieraktige Schauspiel-Novität „Eifersucht" dem Stadttheater eingereicht und ist dieselbe von Herrn Direktor Gluth sofort zur Aufführung angenommen worden. Das Stück soll noch im April in Scene gehen.

— Im Stadttheater wird morgen (Mittwoch) die königl. Hofopernsängerin Frl. Rothauser aus Berlin, welche als „Carmen" hier großen Erfolg erzielte, nochmals in dieser Partie auftreten. Jedenfalls dürfte auch diesmal das Haus ausverkauft werden. Heute (Dienstag) wird „Der neue Herr" von Wildenbruch zu kleinen Preisen gegeben und debutirt Herr Brauer als Schwarzenberg.

* Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich gestern der Bäckermeister Otto Gieske und der Materialwaarenhändler Albert Schmidt aus Grabow wegen betrügerischen Bankerotts bezw. Beihülfe zu diesem Verbrechen zu verantworten. Der Erstangeklagte eröffnete im Jahre 1886 in der Oststraße mit einem Kapital von 1500 Mark eine Bäckerei, die er zwei Jahre später nach der Frankenstraße verlegte. Das Geschäft entwickelte sich dort zunächst recht flott, der tägliche Umsatz, der anfänglich 40 Mark betrug, stieg bald auf 60 Mark und G.'s Vermögenslage gestaltete sich derartig günstig, daß er daran denken konnte, das Haus in der Frankenstraße zu erwerben. Am 4. Juli 1890 ging dasselbe durch Auflassungsvertrag gegen Uebernahme der Hypothekenschulden in Höhe von 21 300 Mark in den Besitz des Erstangeklagten über. Im Laufe der letzten Zeit begann das Geschäft zurückzugehen, G. schreibt dies Verlusten zu, die er bei Lieferungen an andere Bäcker sowie durch langwierige Krankheit erlitt, die Anklage behauptet jedoch, der Grund hierfür liege zu einem nicht unbeträchtlichen Theil darin, daß G. sich um die Bäckerei nicht mehr in gleichem Maße wie früher gekümmert, dafür aber umso häufiger den Spieltisch aufgesucht habe. Am 29. August 1893 übernahm Schmidt das Gieske'sche Haus wiederum zum Betrage der Hypothekenschulden, der wirkliche Kaufpreis soll allerdings 21 800 Mark betragen haben und behaupten die Angeklagten, sie hätten die restlichen 500 Mark bei Abschluß des Vertrages nicht angegeben, um an Kosten zu sparen. Die Anklage sieht in dem Verkauf ein Manöver, das die Angeklagten ausgeführt haben sollen, um ein werthvolles Objekt für alle Fälle vor den Gläubigern zu sichern. Am 13. November wurde über das Geschäft der Konkurs eröffnet, wobei sich für die vorhergehenden Monate, vom September 1893 an gerechnet, ein Defizit von etwa 3500 Mark herausstellte. Diese Summe, deren Verbleib der Angeklagte nicht nachzuweisen vermochte, soll er bei Seite geschafft haben, ferner verheimlichte er dem Konkursverwalter einen Mehlvorrath von 36 Zentnern, der sich später im Holzstalle vorfand. H. will denselben vergessen haben, trotzdem er nach der Konkurseröffnung noch von dem Mehl mehrere Zentner zum Verbacken herausgegeben hat. Der Erstangeklagte betrieb neben seiner Bäckerei einen Mehlhandel, der im September 1893 einen bedeutenden Umfang annahm, die Anklage behauptet deshalb, er habe sich auch dadurch strafbar gemacht, daß er keine Bilanz gezogen und keine Geschäftsbücher geführt habe. G. will die Mehlverkäufe in ein Oktavheft eingetragen haben, das aber nicht aufzufinden war. — Die Geschworenen sprachen G. des betrügerischen Bankerotts unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig und traf denselben eine Gefängnißstrafe von einem Jahr, sowie Ehrverlust auf die gleiche Dauer. Gegen Schmidt ergab die Verhandlung so geringe Belastungsmomente, daß der Staatsanwalt selbst das Nichtschuldig beantragte. Der Spruch lautete demgemäß und wurde S. daher freigesprochen.

— Bei dem heutigen Rosa Sucher-Konzert im Konzerthause wirkt auch die Kapelle des Königs-Regiments mit. Das Programm ist auf das sorgfältigste zusammengestellt und dürfte einen hohen Kunstgenuß bieten.

— In der am 28. Februar cr. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank wurde der Abschluß pro 1893 genehmigt, der Direktion und dem Kuratorium Decharge ertheilt und die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent festgesetzt. Daneben werden dem Spezial-Reservefonds 63 394 Mark und dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 50 000 Mark überwiesen. Die Bilanz pro 1893 befindet sich im Inseratentheil der heutigen Zeitung. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Kuratoriums, die Herren Geheimrath Linde und Chefredakteur Christians, wurden wiedergewählt und endlich die Erhöhung des Aktienkapitals bis auf 9 Millionen Mark, zur Ausgabe sobald und soweit die Geschäftsausdehnung es erforderlich macht, genehmigt.

— Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank. Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. April cr. fälligen Pfandbrief-Koupons bereits vom 15. März cr. ab eingelöst.

Aus den Bädern.

In vielen Zeitungen war eine Notiz aus der „Köln. Zeitung" über die Erhebung von Kurtaxen aufgenommen, wonach dieselben nicht nur unberechtigt sind und nach dem Reichsrecht Niemand zur Zahlung einer solchen verpflichtet sei, es daher dem Kurgast überlassen bleiben muß, ob er Kurtaxe zahlen wolle oder nicht. Diese Notiz beruht auf ganz unrichtigen Angaben und erscheint es daher nothwendig, dieselben richtig zu stellen. Die betreffende Verfügung vom 30. Januar d. J. lautet: „Die in Rede stehende Kurtaxe ist nicht, wie Sie annehmen, als eine Abgabe im Sinne des § 8 des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. November 1867, oder als eine Gemeindesteuer im Sinne des § 31 Abs. 4 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883, sondern lediglich als eine Gegenleistung für die Benutzung des Godesberger Stahlbrunnens und der damit verbundenen, von der Gemeinde Godesberg hergestellten Anlagen, sowie für die Theilnahme an den sonst von der Gemeinde zur Annehmlichkeit der Kurgäste getroffenen Veranstaltungen, mithin als eine Gebühr zu betrachten. Eine solche Gebühr zu erheben kann der Gemeinde nicht verwehrt werden; weder § 8 des Freizügigkeitsgesetzes noch andere gesetzliche Bestimmungen stehen dem entgegen, und Ihre Voraussetzung, daß es zu der Erhebung meiner Zustimmung und der Zustimmung des Herrn Finanzministers bedürfe, ist nicht zutreffend. Der Herr Regierungspräsident in Köln hat jedoch schon vor einiger Zeit in meinem Auftrage angeordnet, daß, wenn die in Godesberg verweilenden Fremden sich weigern, die von ihnen geforderte Kurtaxe zu bezahlen, deswegen nicht ferner gegen sie im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens (Anm.: das heißt mit Pfändung durch den Gemeindesteuerexekutor 2c.) vorgegangen werden dürfe." Das ist richtig, denn so lange die Kurtaxe keine Gemeindesteuer ist, was erst nach Inkrafttreten des neuen Gemeindesteuergesetzes vom 14. Juli 1893 am 1. April 1895 der Fall sein wird, das in § 12 sagt: „In Badeorten, klimatischen und sonstigen Kurorten können die Gemeinden für die Unterhaltung ihrer zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen Vergütungen (Kurtaxen) erheben", kann nur im Wege des Zivilprozesses oder auf Grund des § 368, 9 des Strafgesetzbuches gegen solche Personen vorgegangen werden. Ferner ist durch Erkenntniß der II. Zivilkammer des Landgerichts II zu Berlin vom 26. Setember 1891 festgestellt, daß die Kurtaxen a) keine öffentlichen Abgaben im Sinne der Gesetze sind, sondern b) eine Vergütung für Gegenleistungen, auf die Jedermann verzichten kann; c) daß aus dem Freizügigkeitsgesetz vom 1. November 1867 in Verbindung mit dem Gesetze betreffend die Aufhebung der Einzugsgelder 2c. vom 2. März 1867 keinerlei Rechte auf Befreiung derselben herzuleiten sind. Wer die Verhältnisse der Badeorte, gleichviel ob im Besitz von Gemeinden oder Privatpersonen, näher kennt, wird die Berechtigung der Kurtaxen sicher zugestehen, da in den meisten Fällen den Besitzern die Unterhaltung der nur für die Fremden geschaffenen Anlagen, Bequemlichkeiten und Unterhaltungen so hohe Summen kostet, daß von einer angemessenen Verzinsung der Kapitalsanlagen nur selten die Rede ist. Wer durchaus keine Kurtaxe zahlen will, muß eben Orte aufsuchen, wo keinerlei Veranstaltungen, Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten vorhanden sind, welche die Erhebung einer solchen rechtfertigen.

Vermischte Nachrichten.

— Kapitän Josef Wiggins, der die erste Ladung Schienen für die transsibirische Eisenbahn glücklich an Ort und Stelle gebracht und die ersten russischen Regierungsschiffe nach jenen Gewässern geführt hat, spricht in einem Schreiben aus Jeniseisk vom 7. Dezember 1893, das in der Februarnummer des Londoner „Geographical Journ." veröffentlicht ist, seine Ansichten und Vermuthungen über das Schicksal der Nansenschen Nordpolfahrt aus. Vierzehn Tage vor Wiggins passirte die Expedition Pett's Straits und verkehrte mit den Einwohnern von Khabarova oder St. Nicholai, wie es jetzt heißt. Nansen hatte mit Wiggins verabredet, Briefe und Depeschen in diesem Dorf zurückzulassen, allein es war nichts davon zu finden, er hatte sie bereits mit dem Boten abgeschickt, der ihm die Hunde brachte, so daß sie auf diese Weise Europa schneller erreichten. Seitdem hat man nichts wieder von der kühnen Schaar gehört und das schlechte Wetter hinderte Wiggins, in Dickson's Harbour Nachforschungen nach ihr anzustellen. Er fürchtet, daß Nansen viel Schwierigkeiten gehabt hat, weil das Treibeis nördlich von Dickson's Harbour bis dicht an die Küste reichte, auch hatte er noch niemals vorher — und dies war bereits seine neunte Fahrt durch jenes Meer — das Eis zu so später Jahreszeit in dieser Gegend angetroffen. Hat Nansen auf einer der Neusibirischen Inseln oder in deren Nähe überwintert, so werden wir wahrscheinlich via Lena von ihm hören, ist es ihm jedoch gelungen, weiter nach Norden vorzudringen, so können Nachrichten erst kommen, wenn er nach Erreichung des Pols zurückkehrt, oder gezwungen ist, sich durch das Meer von Novaja Zemblja oder die Karasee oder die sibirische Küste zurückzuziehen. Wenn es Nansen nicht geglückt ist, das Kap Tschelhuskin, das nördlichste Vorgebirge jener arktischen Gestade, zu umfahren, so daß er in Dicksons Harbour sein Winterquartier aufschlagen mußte, dann müßten dies schon die vielen Eingeborenen gemeldet haben, die in jenen Gebieten umherstreifen. Aus diesem Grunde ist zu hoffen, daß er hoch genug nach Norden gelangt ist, wo die starken und steten Strömungen, die vom Karischen Meer ausgehen, sich mit der Strömung der gewaltigen Flüsse Sibiriens verbinden. In einer Nachschrift vom 19. Dezember theilt der Kapitän die Ankunft zweier Herren von den Neusibirischen Inseln mit, des Barons Toll und eines Marinelieutenants, die von der russischen Regierung und einigen gelehrten Gesellschaften zur Vornahme wissenschaftlicher Beobachtungen dorthin geschickt worden waren. Diese interessirten sich sehr für Nansens Wagniß und haben auf den nördlichen Inseln der sibirischen Gruppe Vorräthe für ihn niedergelegt. Zugleich erzählten sie, daß am Olenen-Fluß Hunde auf den Nordpolfahrer warteten. Dieser mußte also doch beabsichtigen, sie von dort zu holen. Dann würden bald Nachrichten von Nansen nach Irkutsk oder einer andern sibirischen Stadt gelangen, weil solchen Boten stets Briefe mitgegeben werden. Die beiden Herren versicherten auch, daß den Bewohnern der Inseln, der Lenagegend und des ganzen Küstenstreifens zwischen dieser und dem Kap Tschelhuskin die Weisung gegeben sei, Nansen, falls er irgendwo hier seinen Rückzug antreten würde, auf jede Weise Beistand zu leisten. Das ist schon eine große Beruhigung. Am Schluß seines Schreibens erklärt Kapitän Wiggins, er würde nächsten Sommer nach Dickson's Harbour fahren, falls in der Zwischenzeit keine Nachrichten über den heldenhaften Norweger und seine Begleiter eingetroffen sein sollten.

Schiffsnachrichten.

Amsterdam, 11. März. Heute Nacht 1 Uhr fand in der Nähe von Rotterdam ein Zusammenstoß des nach Danzig gehörenden, mit Holz und Mehl beladenen deutschen Dampfers „Lining" mit dem Dampfer „Lincoln" statt. Die „Lining" sank sofort, drei Personen ertranken, die übrigen wurden von dem „Lincoln", der nur geringen Schaden gelitten hat, gerettet.

Versicherungswesen.

Bei der **Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.** wurden in den Monaten Januar und Februar cr. 5 Todesfälle, 7 Invaliditätsfälle und 920 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit zur Anmeldung gebracht.

Börsen-Berichte.

Posen, 12. März. Spiritus loko ohne Faß 50er 47,40, do. 70er 28,00. — Tendenz: Matt. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 12. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,85. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,15, neue 13,25. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,55. Stetig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß —,—. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per März 13,00 bez., 13,02½ B., per April 12,92½ bez., 12,95 B., per Mai 12,95 bez., 12,97½ B., per Juni 12,95 G., 13,00 B. — Fest.

Hamburg, 12. März, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 81,25, per Mai 80,75, per September 77,25, per Dezember 73,00. — Behauptet.

Hamburg, 12. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März 12,97½, per Mai 12,92½, per August 13,10, per Oktober 12,35. Fest.

Pest, 12. März, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 7,24 G., 7,26 B., per Herbst 7,49 G., 7,51 B. Hafer per Frühjahr 6,97 G., 6,98 B. Mais per Mai-Juni 4,91 G., 4,92 B. Kohlraps per August-September 12,00 G., 12,10 B. — Wetter: Schön.

Havre, 12. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per März 102,75, per Mai 101,00, per September 97,25. Ruhig.

London, 12. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 3. März bis zum 9. März: Englischer Weizen 1401, fremder 49 535, englische Gerste 3030, fremde 21 829, englische Malzgerste 22 499, fremde —, englischer Hafer 1919, fremder 40 264 Orts., englisches Mehl 17 054, fremdes 47 200 Sack, — Faß.

Chicago, 10. März. Weizen per März 57,62, per Mai 59,87. Mais per März 35,50. Speck short clear nom., Pork per März 11,30.

Newyork, 10. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 365 777 Dollars gegen 9 304 603 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 367 054 Dollars gegen 1 648 522 Dollars in der Vorwoche.

Glasgow, 12. März, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. — d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. März. Wie verlautet, lehnte der Vizebürgermeister Dr. Richter die Kandidatur für den Bürgermeisterposten ab wegen der heftigen Angriffe, welche die reaktionäre Partei gegen ihn wegen seiner bisherigen Konfessionslosigkeit inscenirt hat.

Lemberg, 12. März. Auf dem hiesigen Friedhofe wurde gestern unter großartiger Betheiligung das Monument für die in Kroze Ermordeten eingesegnet. Eine anläßlich der Feier herausgegebene Brochüre, in welcher die Ermordung durch russische Soldaten beschrieben wird, wurde konfiszirt.

Brüssel, 12. März. Die belgische Regierung beabsichtigt, die Bahnlinie von Lüttich nach der holländischen Grenze anzukaufen. Die strategische Bedeutung dieser Strecke im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland ist bekannt.

Paris, 12. März. Im Kriegsministerium ist man augenblicklich damit beschäftigt, eine Theilung des 1. und 2. Armeekorps vorzunehmen. Diese Maßregel, welche einer Verstärkung gleichkommt, ist damit begründet, daß das 1. Armeekorps dazu bestimmt sei, den ersten Anprall der deutschen Truppen auszuhalten, falls diese in einem eventuellen Kriege zwischen Frankreich und Deutschland in Belgien einfallen sollten. Als Sitz des neuen Armeekorps soll Arras bestimmt sein.

Paris, 12. März. Die spanischen Anarchisten wurden aus Bordeaux ausgewiesen.

Rom, 12. März. Der Wachslichtverkäufer Petracca, welcher noch immer im Gewahrsam ist, soll die Bombe geliefert erhalten haben. Den ärztlichen aufopfernden Bemühungen gelang es, dem Soldaten Baldi das Augenlicht zu erhalten, derselbe leidet jedoch noch an den Folgen einer Gehirnerschütterung.

Crispi erließ ein Rundschreiben an die Präfekten, worin zur besseren Aufsicht über die Sprengstofffabriken ermahnt wird.

London, 12. März. Das Befinden Gladstones hat sich bereits gebessert; derselbe reist in den nächsten Tagen nach Brighton.

Warschau, 12. März. In der großen Spinnfabrik von Günsberg in Zawieze streiken über 3000 Arbeiter. Aus Czenstochau herbeigerufene Kosaken nahmen zahlreiche Verhaftungen vor, darunter die eines Arbeiteragitators aus Preußen.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 13. März.

Theils heiteres, theils wolkiges, zunächst kühleres, nachher wieder etwas wärmeres Wetter mit leichten Regenfällen und frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 11. März. **Elbe** bei Aussig + 0,97 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,18 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,28 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,70 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 5,00 Meter, Unterpegel + 0,57 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 2,22 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,78 Meter. — **Weichsel bei Thorn** + 3,05 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,58 Meter. — Am 8. März: **Netze** bei Usch + 1,66 Meter.

Berlin, den 12. März 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.4%	107,70G	Westf.Pfbr.4%	104,00G
do. 3½%	101,60G	do. 3½%	98,70G
Pr.Cons.Anl.4%	107,60G	Wstp.rittsch.3½%	97,70G
do. 3½%	101,50G	Kur-u.Nm. 4%	103,90b
Pr. St.-Anl. 4%	101,60b	Lauenb.Rb 4%	103,75G
P.StSchld.3½%	100,00G	Pomm. do. 4%	103,75G
Berl.St.O. 3½%	98,90b	do. do. 3½%	99,00G
do. n. 3½%	93,90b	Posensch.do.4%	103,75G
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	97,30B	Preuß. do. 4%	103,75G
Wstp.P.-O.3½%	—,—	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	103,75G
Berl. Pfdbr. 5%	115,90G	Sächs. do. 4%	103 80G
do. 4½%	108,10G	Schles. do. 4%	103,75bG
do. 4%	105,10G	Schl.-Holst.4%	103,75G
do. 3½%	99,40G	Bad.Eisb.-A.4%	105 10G
Kur-u.Nm. 3½%	100,00G	Baier.Anl. 4%	107 40G
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	87,00G
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	99,00bG
do. 3½%	98,80bG	do. amort. Staats-A.3½%	—,—
do. 3%	87,00bG	Pr. Pr.-A. 3½%	120,60G
Ostpr.Pfb. 3½%	97,10bG	Bair.Präm.-Anleihe 4%	141,50B
Pomm.do 3½%	99,10B	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	132,00b
do. 4%	103,25b	Mein.7Gld.-Loose —	25,75G
Posensche do.4%	102,80G		
do. do.3½%	98,40G		
Sächs. do. 4%	102,60G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	103,70G		
do. 3½%	97,90G		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	—,—	Elberf. F. 270	4775 00G
Berl. Feuer	2050,00G	Germania 40	1060,00G
„Ld.u.W. 120	—,—	Mgd.Feuer 206	3500,00B
Berl.Leb. 172½	—,—	do. Rückv. 45	765,00G
Colonia	7680,00G	Preuß. Leb. 40	726,00G
Concordia L. 48	—,—	Preuß. Nat. 27	735,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.5%	46,90b	Oest.Gd.-R.4%	98,10bG
Buk. St.-A. 5%	96,00B	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	97,10b
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	34,40b	R. co.A.80 4%	99,90b
Ital. Rente 5%	75,30b	do. 87 4%	—,—
Merik. Anl. 6%	60,75b	do.Goldr.5%	—,—
do. 20L.St. 6%	61,50b	do. (2.Or.) 5%	68,90b
New-St.-A. 6%	116,20bG	do.Pr.A.64 5%	—,—
Oest.Pp.-R. 4⅕%	94,30G	do. do. 66 5%	153,75G
do. 5%	—,—	do.Bodencr.4½%	104,40bG
do.Silb.-R. 4⅕%	94,30G	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	73,40b
do. 250 54 4%	146,75B	Serb.Rente5%	63,90bG
do.60erLoose 5%	146,25b	do. n. 5%	64,00bG
do.64erLoose —	327,10b	Ung.G.-Rt. 4%	96,50b
Rum. St.- 5%	102,00G	do.Pap.-R. 5%	—,—
A.-Obl. 5%	102,00G		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,25B	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,10G
do. 4 abg. 3½%	99,25B	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	95,00G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	103,50bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	110,75B	do. 3½%	97,00B
do. 4%	102,50bG	do.Com.-O.3½%	96,70G
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,00bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,10G	do.(rz.100) 3½%	96,80G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,50bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkndb (rz. 110) 5%	113,40G	do. 4%	101,70B
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107 50G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.5%	—,—
do.Ser. 8,9 4%	101,10bG	do.(rz.110) 4½%	105,75G
		do.(rz.110) 4%	—,—
		do. (rz.100)4%	101,40bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 12%	118,00bG	Hibernia —	121,00b
Boch.Bw.A. —	52,25bG	Hörd.Bgw. —	3,50bG
do. Gußst. —	133,25bG	do. conv. —	4,50bG
Bonifac. 13½%	94,00bB	do. St.-Pr. —	25,00B
Donnersm. 6%	98,75G	Hugo 10%	141,25bG
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	63,00G	Laurahütte —	126,25b
Gelsenkch. 12%	151,10b	Louise Tiefb. —	58,00bG
Hark.Bgw. —	68,25G	Märk.-Wstf. —	146,75b
		Oberschles. 2%	71,10bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,60G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	104,00G
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	96 70b
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	97,00B
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	97,40bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	98,30b
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol.5%	103,40b
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	96,70b
Starg.-Pos.4%	101,50G	Rjäs.-Kosl.4%	97,10b
Saalbahn 3½%	95,60G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	103,40b
Gal.C.Ldw.4½%	—,—	Warschau-Terespol 5%	104,75b
Gtthb.4.S. 4%	103,30b	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,10b
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	99,10G
Brest-Graj.5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	94,10G
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	84,20B		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,00b
Marienburg-Mlawka	5%	117,00b
Ostpreußische Südbahn	5%	113,50bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	46,00b	Balt. Eisb. 3%	68,00b
Frkf.-Gütb.4%	69,60b	Dux-Bdbch.4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	144,75b	Gal.C.Ldw.4%	—,—
Mainz-Ludwigshafen 4%	118,50bG	Gotthardb. 4%	161,70b
Marienburg-Mlawka 4%	89,75bG	It.Mittmb.4%	79,25b
Mckb.F.-Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,60G	Mosk.Brest 3%	72,60b
Ostp.Südb.4%	94,25b	Oest.Fr.St.4%	138,25bG
Saalbahn 4%	31,00bG	do.Ndwstb. 5%	109,75G
Starg.-Pos.4½%	101,90bB	do.L.B.Elb.4%	128,10b
Amstd.Rttb.4%	103,00G	Sdöst.(Lb.)4%	48,60bG
		Warsch.-Tr.5%	111,90b
		do. Wien 4%	242,00bG

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		Dividende von 1892.	
Bankf. Sprit u. Prod. 3%	70,00G	Disc.-Com.6%	189,25bG
Berl.Cff.B.6%	129,25G	Dresd. B. 7%	142,75b
do.Hdlsges.7½%	138,00bG	Nationalb. 6⅔%	107,50b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	99,25bG	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,25G
Darmst.-B.5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	161,00bG
Deutsche B. 9%	170,10bG	Reichsbank 8½%	155,10G
Dtsch. Gen. 6%	112,00bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,44b
Souvereigns	—,—	Franz. Banknot.	81,15bB
20 Frcs.-Stücke	16,21b	Oester. Banknot.	163,50b
Gold-Dollars	—,—	Russische Noten	219,65b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	70,00G	Harb. Wien Gum.	—	289,50B
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	129,00G	L. Löwe u. Co.	18%	275,25bG
Leopoldshall	—	86,00bG	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	106,10G
Oranienburg	5%	63,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	131,75G
do. St.-Pr.	5%	73,00G	do. (Lüders)	10%	146,75bG
Schering	20%	258,50b	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	162,25bG	Hallesche	35%	322,50bG
Union	10%	127,25bG	Hartmann	—	160,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	5%	74 50bG
Möller u. Holberg*	0	—,—	Schwartzkopf	—	246,00bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	101,00bB
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	1½	112,10b
St. Chamott-Fabrik	15%	211,00bG	Wilhelmshütte	1%	57,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	163,50bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	91,60b
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	109,00B
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	251,00bG
Danziger Oelmühle	—	87,60bG	Carlsr.Pferdebahn	—	95,10G
Dessauer Gas	10%	174,60bG	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	134,90B	N. Stett. D.-Comp.	0%	90,50b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1¾ b

Wechsel-Cours v. 12. März

Amsterdam 8 T.	2½%	169,15G
do. 2 M	2½%	168,70G
Belg. Plätze 8 T.	3½%	81,10B
do. 2 M.	3½%	80,75G
London 8 Tage	2½%	20,455B
do. 3 Monate	2½%	20,37b
Paris 8 Tage	3%	81,10G
do. 2 Monate	3%	80,85G
Wien, österr.W.8T.	4½%	163,45B
do. 2M.	5½%	162,85b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,95b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	70,60B
Petersburg 3 Wch.	6%	217,35b
do. 3 M.	6%	216,10b

Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldthale Siebenbürgens von E. von Wald-Zedtwitz.

78)

„Wollen Sie nicht bleiben bei dem Hundewetter?" hatte Feuerstein gefragt, Georg aber gedankt. Es war ihm lieb, daß er weder Thaleda noch den Grafen Palanyi Oedön zu Gesicht bekam, als er durch das Haus ging.

„Das soll also das Ende sein," seufzte er schwer, als er mühsam durch den Schnee nach Abrudbanya zurück schritt. Wie hatte ihn sonst eine Schneelandschaft entzückt, wie rein, wie keusch war sie ihm erschienen, jetzt wollte es ihn bedünken, als läge die Welt unter einem mächtigen, weißen Leichentuche verhüllt da.

Er fürchtete den Tod nicht — aber er lebte gern —

„Gern? — Gern? — Thue ich es denn wirklich?"

Furchtbare Zweifel quälten sein Herz. — Er konnte an Thaledas Untreue nicht glauben — — jetzt, vielleicht dem Abschluß seiner irdischen Laufbahn so nahe, erst recht nicht.

Der dicke Gastwirth und seine würdige Ehehälfte hatten zu ihrer Verzweiflung recht wenig über ihren Miether, Herrn Georg Baumbach, an den Grafen Palanyi Oedön mitzutheilen, denn derselbe hatte jetzt die schlechte Angewohnheit, seine Papiere stets sorgfältig zu verschließen.

Nur so viel wußten sie zu sagen, daß er in letzter Zeit fast immer die Abende zu Hause verbrachte, während er früher meist im Stuhlrichteramt gewesen war. Sie sagten dem Grafen damit nichts Neues, das hatte er selbst schon beobachtet.

Die Mittheilungen, daß Herr Baumbach zuweilen nach Kastell Sospatak zur Fürstin Arabella Dobreano ritt, war ihm weit interessanter, denn er konnte diese Thatsache zu seinen Gunsten Thaleda gegenüber ausspielen. —

Michelus Herz sehnte sich nach Jetta. Die ungünstige Jahreszeit brachte ihn nur selten in die Nähe des Kastells Pojana. Geschah es aber einmal, so suchte er sie mit den Augen, brachte es jedoch nicht über sich, sich ihr zu nahen. — Was hätte es ihm auch geholfen? — Sie wäre ja doch entflohen, sobald sie ihn bemerkt hätte.

Zwölftes Kapitel.

„O, welches unglückselige Verhängniß!" rief Thaleda laut, indem sie sich, in ihrem Stübchen angelangt, weinend auf das Ruhebett warf.

Alles schien ihr hier verändert, der keusche Zauber entschwunden und die Farben verblaßt zu sein. Welche schönen Stunden hatte sie hier verlebt, ehe sie Georg kannte und um wie viel schöner hatten sie sich gestaltet, als er so oft hier verkehrte!

Jetzt mangelte es an Blumen. Das Instrument stand unbenutzt da. Georg spielte hier nicht mehr und sie selbst dachte nicht daran. Es war jetzt schon so einsam und traurig, wie würde es erst in der Zukunft sein?

„Und ich trage im Grunde genommen wirklich die Schuld daran," klagte sie weiter. In ihrem Innern wechselte Entschluß mit Entschluß. Was sollte sie nur thun, damit der Zweikampf, dessen Folgen so grausig vor ihr standen, nicht zur Ausführung kam?

„Ein Duell ist ein öffentlich begangener Mord, weiter nichts. Und sie werden versuchen, sich zu morden. Von Schonung ist keine Rede. Beide hassen sich, beide betrachten sich als Räuber ihres Glückes!"

Thaleda seufzte, stützte den Kopf in beide Hände und grausige Bilder stiegen vor ihr auf.

Sie sah Georg Baumbach blutend zu Boden sinken, dann hörte sie wieder das schwere Röcheln des Grafen Palanyi. Starb Georg, so war ihr Dasein mit vernichtet, fiel sein Gegner, so lag für's ganze Leben auf Baumbachs Seele der schwere Alp, einen Menschen getödtet zu haben, den sie gleichfalls, vielleicht noch im erhöhten Grade mit empfinden würde.

„Und um meinetwegen soll dies alles geschehen!" Hatte sie nicht die heilige Verpflichtung, alle mädchenhafte Scheu abzuwerfen und offen zu sagen: „Georg, ich liebe Dich! Dich allein!"

Sie hatte die Worte leise gesprochen und wie Sphärenklänge zitterten sie noch lange durch ihre Seele.

Aber würde dies an der Sache selbst etwas ändern? Die Beleidigung des Grafen Palanyi war zu groß gewesen, Georg Baumbach war ebenfalls zu rücksichtslos gegen diesen vorgegangen, als daß sich diese traurige Angelegenheit hätte friedlich beilegen lassen.

Die Gesetze der Ehre, denen die Männer huldigen, standen nun einmal fest und ließen sich durch kein Liebesgeständniß aus ihrem Munde aus der Welt schaffen. Blut mußte fließen nach deren unmenschlicher Ansicht.

„Blut — Blut — o wie entsetzlich," sagte Thaleda leise und rang die Hände im Gebet. Doch keine Ruhe wollte kommen, kein Ausweg aus diesen Wirren zeigte sich. „Herr Gott, hilf Du! Sende ein Wunder! Du kannst ja alles! Alles!"

Thaledas Thränen flossen immer reichlicher und dazu besaß sie keinen Menschen auf der Welt, dem sie ihren Kummer hätte vertrauen können.

„Soll ich's dem Vater anvertrauen?"

Sie schüttelte verneinend mit dem Kopfe. Er war ein Mann und sie glaubte ihn genug zu kennen, um zu wissen, daß er, trotzdem er sonst so vernünftig und ruhig dachte, doch in diesem Punkte die allgemeinen Ehrbegriffe theilte und also den Zweikampf nicht verhindern konnte.

„Die Fürstin!" rief sie plötzlich. „Doch nein — nein —" setzte sie sofort betrübt hinzu.

Glühendes Roth färbte ihre Wangen. Georg ging ja heute wieder zu ihr, Wind und Wetter nicht scheuend. War das nur Freundschaft? — Hatte Graf Palanyi nicht gesagt, daß Arabella die Zusammenkünfte mit Herren nur unter vier Augen liebte? Wußte Georg das nicht? — Er mußte es wissen und dennoch begab er sich so oft in die gefährliche Nähe der schönen Frau, die sonst so stolz auf Geburt und Rang, im Umgange mit dem schlichten, bürgerlichen Georg Baumbach ihre Standesvorurtheile abgestreift haben mußte.

„Warum thut sie das — — wenn sie ihn nicht liebte? Ja, Liebe, besonders Frauenliebe überwindet alles!"

Wie schmerzliche Klagen aus einem zum Tode wunden Herzen kamen diese Worte über Thaledas Lippen und nun drängte sich ihr die Vorstellung, wie sich Georg den Annäherungen Arabellas gegenüber verhalten würde, mit Gewalt auf.

„Er ist ein Mensch, hat seine Eitelkeit wie jeder und wäre blind, wollte er sich gegen die inneren und äußeren Vorzüge dieser Frau verschließen," waren die Ergebnisse ihrer grübelnden Gedanken, die ihr die Ruhe trübten.

„Und weshalb kam sie zweimal zu uns? Wir einfachen Landleute hatten sonst doch keine Anziehungskraft für sie? Zweimal, obgleich wir den Besuch noch nicht einmal erwidert hatten?"

Thaleda sah trüben Blickes hinaus in das Schneegestöber, wo die Flocken tanzten und sich die Bäume unter der Gewalt des Sturmes ächzend bogen.

„Weil sie Georg hier treffen wollte — — das war der Grund."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 12. März 1894.

Stadtverordneten-Versammlung.

Nachtrag zur Tagesordnung vom 10. d. Mts. Oeffentliche Sitzung.

30. Rückäußerung des Magistrats auf das Gesuch eines Bürgers vom 12. Januar cr., betreffend die nachgesuchte und verweigerte Erlaubniß, ein Wasserrohr quer durch die Falkenwalderstraße zu legen.

Nicht öffentliche Sitzung.

31. Beschlußfassung über eine Ablehnung der Wahl zum stellvertretenden Mitglied der Voreinschätzungs-Commission.
32. Wahl eines Armenpflegers für die 37. Armen-Commission.

Dr. Scharlau.

Verkauf von Baumaterialien.

Am Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Hofe der Wagenhäuser an der Körnerstraße 10 kieferne Balken, 3 eiserne Träger und 1 Fenster öffentlich versteigert werden.

Artilleriedepot Stettin.

Bekanntmachung.

Die Rendantenstelle an hiesiger St. Jacobi-Kirche soll besetzt werden. Jährliches Einkommen 1800 Mk. und freie Wohnung. Kaution 6000 Mk. Bewerbungen mit Attesten über die Qualifikation sind bis zum 23. März cr. im Bureau des unterzeichneten Gemeinde-Kirchenraths einzureichen.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Jacobi.
gez. **Pauli.**

Das **Nachtwach-Institut** befindet sich Turnerst. 33, part. und ist täglich von 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet.

Geographie, Rechn., Deutsch à Std. 60 ₰ bei e. tüchtigen Lehrer. Näh. Preußischestr. 101, 1 Tr.

Kirchliches.

Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus, Augustastr. 48, II, Eing. 4. Thür: Evangelist Grams. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Schloßkirche:
Dienstag Abend 6 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Brunk.

Jakobi-Kirche:
Dienstag Vormittag 10 Uhr Prüfung und Beichte der Konfirmanden: Herr Prediger Dr. Scipio.
Mittwoch Vormittag 10 Uhr Einsegnung u. Abendmahl: Herr Prediger Dr. Scipio.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Dienstag Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmissionar Blank.

Orts-Krankenkasse 16

für Kupferschmiede, Klempner, Dachdecker ꝛc.

General-Versammlung

am Mittwoch, den 21. März, Abends 8 Uhr, im Restaurant **Wolff**, Breitestr. 61, Hof part. rechts, 2. Eingang.

Tages-Ordnung:
Abnahme der Jahresrechnung.
Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

Der Vorstand.

Zahn-Atelier

für **Damen** und **Kinder** von **Helene Ullrich,** Breitestraße 45, II.
Plombiren, Einsetzen künstlicher Zähne ꝛc.

Heute Dienstag, den 13. März,
Abends präcise 7 Uhr,
im großen Saale des Concerthauses:

Concert Rosa Sucher

Königl. preuß. Kammersängerin.
Orchester: Kapelle des Königs-Regiments.
Dirigent: Herr Kapellmeister **G. Offeney.**
Eintrittskarten à **3 Mk.** (nummerirt), à **2 Mk.** (unnummerirt), Loge **1,75** in der Buchhandlung des Herrn **Ludwig Schlag,** Kleine Domstraße 6 zu haben.
Abends an der Kasse: 4 Mk. und **3 Mk.,** Logen und Stehplätze: **2 Mk.**

Orthopädische Turn- u. Heilanstalt
Anna Kessler, Elisabethstraße 4, pt.

Stettiner Handwerker-Verein.

Stimmbegabte Herren, denen eine weitere Pflege des Gesanges durch Anschluß an einen Sängerchor erwünscht ist, finden dazu Gelegenheit in obigem Verein. Gesangstunden: Dienstags und Freitags Abends von 9—10 Uhr im Vereinslokal, Große Ritterstr. 7, I. Anmeldungen werden daselbst erbeten.

Der Vorstand.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt.



Stettin—New-York.
Hamburg—Amerika.

Auskunft ertheilen **R. Mügge, Stettin, Unterwiek 7,** sowie die Agenten **O. Sandin, Greifenhagen, Gustav Eberstein, Gartz a./O.**

Berchtesgaden

Luftkurort & Soolbad, schönst. Ort d. bayer. Gebirges

Pensionat

für erholungsbedürftige, junge Damen, Gelegenheit zu Unterricht und Fortbild., beste Verpflegung, Aufsicht dch. bewährten Arzt. Vorzügl. Referenzen, Prosp. grat. u. franco. Frau **M. Thurner,** Kanzlerhaus.

Eine **Bäckerei** nahe am Hafenbau ist billig abzutr. Zu erfr. Hünerbeinerstr. beim Restaurateur **Rosse.**

2 neue Nußbaum-Waschtoiletten, gute Arb., u. mahag. Nachttische f. bill. zu verk. **Bergström,** Turnerstr. 30, pt.

2 Millionen

5 × 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000 u. s. w. u. s. w.
In Allem **1,100,000 Gewinne** m. ca. **76 Millionen Francs** sind zu gewinnen mit **1 Barletta Gold-Loos, Mailänder Prämien-Loos, Augsburger Prämien-Loos.**
Jährlich 10 Ziehungen. Listen gratis.

Nächste Ziehung: 16. März

Jedes Loos gewinnt.

Kein Verlust der Einlage.
Monatliche Abzahlung für obige 3 Originalloose nur 5,50 Mk.

Bankhaus J. Scholl,
Berlin-Nieder-Schönhausen.
Rothe Kreuz-Loose à 3 ℳ, 1/4 1 ℳ
Ankauf gesetzlich erlaubt.

Bitte um deutliche Adresse. — Auch per Nachnahme.

Die Samen-Handlung

für Gartenbau u. Landwirthschaft
von
Gebr. Koch,
Grabow a. d. Oder
(gegründet 1841),
befindet sich jetzt
Stettin, Untere Grüne Schanze 1.

Unser Haupt-Verzeichniß über Samen, Pflanzen, Bäume und Sträucher steht auf gefälliges Verlangen gratis und franko zur Verfügung.

Das größte und geschmackvollste **Brod** lief. die Dampfniederlage Lindenstraße 26.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 28 mit Centralheizung z. 1. Apr.

8 Stuben.

Petrihofstr. 4, 2 Tr., m. Gart., evtl. Stall, 1 Okt.

7 Stuben.

Gr. Domstr. 21, 7 Stub. m. Mädchen-Spind u. Bdstb., Gas, elektr. Licht, Warmwasserh.
Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn. rchl. Zub., 1. Oktbr
Petrihofstr. 5, part., m. Ver., Gart. a. Stall., 1. 4
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen. gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.

Bismarckstr. 8, 1 Tr., eleg. Eckwohn., Erker, Badest. ꝛc., Sonnens., 1. April. Näh. daselbst.
Falkenwalderstr. 1, 2 Tr. r., herrschaftl. Eck-Wohnung von 6 Zimmern, Erker u. Badest. per April cr. preiswerth zu verm. Näh. das.
Friedrich-Karlstr. 4, 6 u. 7 Z., m. reichl. Zub.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktbr., schöne Aussicht.
Grenzstr. 12, 1 Tr., m. Entr., Clos. ꝛc. zum 1. Juli **billig** zu verm. Näh. daselbst.
Kronenhofstr. 26, m. Balk. u. rchl. Zub. sogleich o. 1. April
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94
Moltkestr. 13, 2 Tr., nebst Zubehör, 1. April.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
Pölitzerstraße 14 6 Stuben nebst Zubehör zu verm. Näh. part. bei **Schrauder.**
Wilhelmstr. 17, 1. 4. 94, 2 Etagen m. sch. Aussicht.

5 Stuben.

Bellevuestr. 62 (Berl. Th.), Erk., Blk., Bdst. ꝛc., 1. 4.
Birken-Allee 15, u. Zub. m. Gartb., 1. April, N. p. l.
Birken-Allee 21, 2 Tr., 5 Zimmer, Balkon Badest. ꝛc. weg. Todesfall sof. o. spät. z. v.
Deutschestr. 5, 2 Tr., **Bären-Apotheke,** m. Gartb.
Villa Derfflingerstraße 4, 1 Tr.
Alte Falkenwalderstr. 11, part., sofort; daselbst auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 7 bei **Jannke.**
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., Schöne Aussicht, z. 1. Oktbr.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Lindenstr. 8, 3. Etg., m. reichl. Zubeh., 1. April.
Wegen Todesfall ist die Wohnung **Moltkestr. 18,** part., zum 1. Juli oder später zu vermiethen. 5 Zimmer, Badest., Mädchenst. u. reichliches Zubehör. Besichtigung Vorm. 9—11 Uhr.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.
Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.
Pionierstr. 7, u. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Birkenallee 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
Bismarckstr. 4, 4 Stb., Badst., z. 1. 4., part. r.
Bismarckstr. 8, 3 Tr., mit Bad. ꝛc., 1. April.
Bogislavstr. 38, gr. Zim., Bade- u. Mdchst., 1. Juli.
Deutschestr. 36, mit Balkon, Bade- u. Mädchenkammer und sämmtlichem Zubehör.
Bogislavstr. 15, m. Badest., rchl. Zub., 1. Apr.
Elisabethstr. 19, part. oder 3 Tr., 1. April.
Friedrichstr. 3, 1 u. 2 Tr., Sonnens., reichl. Zub., 1. April.
Alte Falkenwalderstr. 13, m. rchl. Zub. 1. 4.
Falkenwalderstr. 25, 4 Stuben, Badestube.
Frankenstr. 2, bequeme Wohn., Gartenb., Wassl.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., mit schöner Aussicht, 1. Oktbr.
Philippstr. 80, 1. April.
Prutzstraße 8, mit Badest., 1. April.
Saunierstr. 3, Badest., Jal., 1. Juli ev. 1. April.
Unterwiek 13, sogleich oder später, 38 ℳ
Stoltingstr. 8, 1 Tr., herrschaftl. Wohn., m. Badest. ꝛc., a. Wunsch Pferdest. u. Wagenrem.
Turnerstr. 31e, 1. April oder sofort.
Victoriaplatz 5, I, herrsch., Kab., rchl. Zub., 1. April.

3 Stuben.

Albrechtstr. 4, 2 Tr., K., K., Cl., Z., 1. 4. Zu erfr. Ir.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., m. Badest., 1. April.
Bellevuestr. 17, 1 Tr. l., 1. April.
Bergstr. 13, a. d. Lindenst., gr. Kb., Cls., 1. 4. N. part.
Bogislavstr. 37, 2 Tr., Km., Kch., Zb., 1. April.
Bogislavstr. 39, 1. 7. o. fr. N. Hohenzollernstr. 73, III.
Grabow, Breitestr. 38, 3 Tr., frdl. Wohn., 1. 4.
Bogislavstr. 49 (geräumig u. saub.), 33 ℳ, 1. April.
Zum 1. 4., auch früher, Wohn. von 3 bis 4 St. u. Z. N. Charlottenstr. 1 u. 2 beim Portier.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Deutschestr. 46, 1 Tr., m. sämmtl. Zubehör.
Falkenwalderstr. 129, Eing. Bogislavstr., 1 Tr. m. Kch., Speise- u. Mädchk., 1. 4. N. b. Vizew.
Friedrichstr. 8, 3 große Stub., Kab., reichl. Zub.
Fichtestr. 12, eventl. mit Pferdestall.
Fuhrstraße 16, part., m. Zubeh. Näh. 2 Tr.
Hohenzollernstr. 66, mit Mädchenk. zum 1. April.
Kronenhofstr. 27, 2 Tr., frdl. Wohn., m. Zub., 1. April ev. später zu verm. Näh daselbst.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Mittwochstr. 4 1. April. Näh. 3 Tr.
Mönchenstr. 15, m. Kab., Küche, Clos., 1. April.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Oberwiek 65, mit Zubehör.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Pölitzerstr. 37b, m. Küche, Kam. u. Garten.
Prutzstr. 4, 2 Tr., Sons., N. Königsth.-Anl., m. Kab., r. Zb sgl. N. Hof 1 Tr. l.
Scharnhorststr. 9, 1 Tr., Garten, Bad., sofort
Turnerstraße 31e, 1. April.
Wilhelmstr. 19, Sonnenseite, 1 Tr., zweifenstrig, mit gr. Kab., Closet ꝛc., 1. April.
Schwarz, Administrator, Friedrichstr. 2.

2 Stuben.

Augustastr. 61, Hof, u. Zub. Näh. 1. Tr. v.
Augustastr. 60, u. Zubehör. **E. Stier.**
Bogislavstr. 3, Hofw., m. Zub. u. Räucherk., 1. 4.
Bellevuestr. 11, sofort oder später.
Bellevuestr. 31, vorne, 23 ℳ, 1. April.
Blumenstr. 14, m. Küche u. Wasserleitung, 21 ℳ
Bogislavstr. 42, Vorderw., u. Zub., 1. 4. Näh. 1 Tr. r.
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., I r. } 2 gr. 2fenstr. Stb., m. a. oh. Kb., u. Z. 288 ℳ f. o. 1. 4.
Deutschestr. 38, Seitfl., g. all. a. d. Flur, Küche Entree, Closet. Näheres b. Wirth.
Gr. Domstr. 14/15, Hinth., m. Kab. u. Zub. N. v. I l.
Deutschestraße 57, mit Zubehör.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., m. Küche, 1. April.
Elisabethstr. 19, Seitenflügel, 1. April.
Falkenwalderstr. 26, m. Küche, Entr., 20 ℳ
Falkenwalderstr. 28, 2 Tr., Sonnens. m. Roll-Jal.
Frauenstr. 46, m. Zubehör. Näh. im Laden.
Galgwiese 9, u. Zubehör, sofort od. später.
Hohenzollernstr. 7, mit Küche und Zubehör, auch eventl. mit Kabinet, 1. April oder später.
Klosterhof 18, Hof 2 Tr., Ecke Frauenstr., 18 ℳ
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Kurfürstenstr. 2, Hofw. N. 2 Tr. l.
König-Albertstr. 19b, i. Seitenfl. Näh. 1 Tr. l.
Grabow, Langestr. 32, Kab., Kch. u. Zub., 1. April
Magazinstr. 2, Hof 1 Tr., 2 St. u. 2 Kab., 1. April
Mönchenstr. 39 eine Wohnung zu verm.
Neue Königsstr. 2, mit Küche u. Zub., zum 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. r.
Oberwiek 15, 1 Tr., u. Zubehör, 1. April.
Philippstr. 69, 2 Zim. mit Zubehör, sofort. Näh. daselbst 1 Tr. r. **Käding.**
Philippstr. 72, Hofw., sof. N.-H. 1 Tr. b. Schmalfeld.
Pölitzerstr. 94, 1 Tr., 2 freundl. geräumige Zimmer, auf Wunsch auch Nebenräume, bill. zu vermiethen. Zu erfragen im Restaurant.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet.
Preußischestr. 15, Seitfl. I, Entr., gr. Km., Aussi. a. Gärt., sehr hell, bes. f. Schneidermstr. geeignet.
Taubenstr. 3, Grünhof, Kab. u. Küche, 1. April.
Unterwiek 13, Hinterh., m. Entr., 18,50 ℳ, sogl.
Unterwiek 14, Vorderh., m. Kam., Kch., Clos.
Gr. Wollweberstr. 40, II, u. Kb. ohne Kch., 1. 4.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Wilhelmstr. 12, Vrdh., Kch., Clos., 20 ℳ, 1. 4. N. II l.

Stube, Kammer, Küche.

Apfelallee 18, St., Kch., Stall für 7,20 ℳ z. 1. 4.
Artilleriestr. 3 sofort.
Augustastr. 58, Seitfl., u. Entree z. 1. 4. z. verm.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bergstr. 4, zum 1. April zu vermiethen.
Bellevuestr. 31, vorne, 1. April, 20 ℳ
Bellevuestr. 41, 1 frdl. Wohn., Entr. z. 1. 4. 17 ℳ
Bogislavstr. 16, 1 Tr., sofort zu vermiethen.
Bogislavstr. 35, sofort oder später.
Grabow, Breitestr. 38, frdl. W., 1 u. 4 Tr., z. 1. 4. z. v.
Grabow, Burgstr. 5, frdl. Wohn. f. 15 u. 9 ℳ z. 1. 4.
Burscherstr. 48, v. l., Wohn. v 2 St. f. 17 u. 20 ℳ
Burscherstr. 12, v. 1 Tr. r., 1 frdl. Wohn., Sonnens.
Burscherstr. 42.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Deutschestr. 19, Vorderhaus, an ruh. Leute sofort zu verm.
Deutschestr. 36 sind Wohnungen zu verm.
Falkenwalderstr. 25, Stube, Kammer, Küche, Cl.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., sofort.
Fuhrstr. 21, Vorderwohn. sogl. o. 1. 4. 94 f. 16,50 ℳ
Falkenwalderstr. 105, Wohn. Näh. v. im Keller.
Fuhrstr. 25, m. Keller an ruhige Leute z. 1. 4.
Fuhrstr. 13, Wohn. zu 10, 18 u. 20 ℳ z. v.
Grünstr. 25, Vorderstube, Kch., K. f. 10 ℳ z. v.
Grenzstr. 5, frdl. Wohnung. Preis 10—11 ℳ
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn., 8 ℳ, sofort z. vm.
Hohenzollernstr. 73, z. 1. 4. Näh. vorn 2 Tr. links.
Heinrichstr. 19, 1 Tr., an nur ruhige Leute.
Hünerbeinerstr. 13, 1 kleine Wohn. zu verm.
Junkerstr. 10, zum 1. April zu verm.
Kirchenstraße 13.
Klosterhof 32, frdl. Hofwohn. Näh. 3 Tr. r.
Königsplatz 4, 1 Tr., m. Bodenk., K., sof., 15 ℳ
Kohlmarkt 2, zwei Wohnungen im Preise von 18 u. 24 ℳ sind zum 1. 4. 94 miethsfrei.
König Albertstr. 3, v., kl. Wohnung, 18 ℳ
Krautmarkt 7, 1 kl. **Hofwohn. a. einz. Frau** billig König-Albertstr. 10.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Ottostr. 10, sogl. od. später, 10 ℳ, zu verm.
Oberwiek 83, I rechts, 1. 4., am Pferdebahn-Dep.
Pelzerstr. 9, kl. Wohn. m. Wasserl. z. v. N. 1 Tr.
Philippstr. 2, im Seitenflügel. Näh. 3 Tr.
Prutzstr. 4, frdl. St., K., Kch., Zb. z. 1. 4. H. 1 Tr. l.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Pölitzerstr. 68.
Gr. Ritterstr. 4, Hofwohn. a. ruh. Leute z. v. N. 1 Tr.
Roßmarktstr. 14, hell, zum 1. 4. z. verm.
Rosengarten 38, Stube, Kammer f. 9 ℳ mfr. z. 1. 4.
Stoltingstr. 92.
Gr. Schanze 6, Hof 1 Tr., zum 1. April.
Gr. Schanze 10, sogl. od. spät. Näh. 1 Tr.
Speicherstr. 2, b. **Krause,** an eine kl. Familie zum 1. April zu verm.
Stoltingstr. 4, zum 1. 4.
Turnerstr. 31b, mit Entree z. 1. 4. z. vm.
Turnerstr. 33d, m. Entree, 1. April. Näh. das. b. **Rahn.**
Turnerstr. 42, mit Entree.
Unterwiek 13, sogleich oder später, 17 ℳ
Gr. Wollweberstr. 4, Wohnung für 15 ℳ
Gr. Wollweberstr. 14, 12 ℳ, 13 ℳ Näh. Vdh. 1 Tr.
Wilhelmstr. 4, z. 1. April, 14 ℳ N. H. v.
Zachariasgang 2-6. Näh. Kirchenstr. 9, beim Wirth.
Zachariasgang 1, eine Wohnung zu verm.

1 Stube.

Burscherstr. 5, Wohn. v Stub. u. Küche z. 1. April.
Fuhrstr. 22, Stube u. Küche zu vermiethen
Falkenwalderstr. 115, m. Zubh. z. 1. 4. N. Stfl. III r.
Fuhrstr. 13, 1 Stube z. 5 ℳ u. 1 Parterre-Wohn
Grenzstr. 11, Stube u. Küche, 7 ℳ
Hünerbeinerstr. 5, Stube, Küche zu verm.
Oberwiek 9, 1 leere Stube m. Entree z. 1. April z. v
Pölitzerstr. 68, Stube u. Küche.
Pelzerstr. 10, kl. Wohnung zum 1. April.
Turnerstr. 32, 1 l. Balconz. N. b. Wirth.
Unterwiek 13, 1 St., Entr., Kch., 13 ℳ, z. 1. 4.

Möblirte Stuben.

Elisabethstr. 50, I, 1 mbl. Zimmer sof. od. später.
Grabowerstr., hochp., 1 behgl. **Garçon-Wohn.** z. 1. 4. an ält. sol. Herrn frei. Wo? z. erfr. i. d. Exp.
Heiligegeiststr. 7, II, sof. 1 a. 2 möbl. Zim., sep. Eing.
Klosterhof 8, I, frdl. mbl. Zimm., sep. Eing., 1. 4.
Lindenstr. 28, III l., 2 g. mbl Z. m. a. o. P. i. geb. Fam.
Gr. Lastadie 34, 3 Tr. l., frdl. Vorderz., sep. Eing.
Löwestr. 5, I l., einf. möbl. Zimmer.
Mauerstr. 3, II l., zw. Post u. Rathh., fein mbl. Zim.
Preußischestr. 106, II l., 1 möbl. Zimm. m. Balcon.
Pölitzerstr. 94, I rechts, 1 möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension billig zu verm. Zu erfragen im Restaurant.
Preußischestr. 106, p. l., z. 1. 4. 1 möbl. Zimm. z. vm.
Roseng. 17, 1 Tr., g. mbl. Z. z. v., vis-à-vis Papenst.
Wilhelmstr. 7, p. r., 1 mbl. Stube m. od. ohne Pens.
Wilhelmstr. 5, 1 Tr. r., sehr gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. per 1. April.

Läden.

Gr. Domstr. 21, elektrische Gasanlage, Warmwasserheizung.
Friedrich-Karlstr. 4, Läden zu jedem Gesch. passend.
Gartenstr. 2, Laden, z. Materialw.- oder Vorkostgesch. pass., mit Wohn. Näh. p. r.
Kronprinzenstr. 3, Laden, Werkstatt u. Wohnung zum 1. 4. (früh. Klempnermstr. Kurz).
Klosterhof 17, Laden mit Nebenräum. sogleich oder später **sehr billig** zu verm Nähere Auskunft ertheilt **Alb. Dettmann** Heumarkt 7, Laden.
Oberwiek 71, Laden Remis. u. Kellerräume, bill.
Laden mit 2 Zimmern, Küche ꝛc., **Hauptstr. Züllchows,** zu verm. **Wallenius & Werth,** Kohlmarkt 5.

Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, Laden und Stube, ev. Wohn., Hof part., Kell. Näh. 3 Tr.

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Comtoir zu verm.

Geschäftslokale.

Bismarckstr. 4, 1 Kell., zu j. Gesch. pass., z. 1. 4. N. p. r.

Lagerräume.

Birkenallee 20, Lager- pp.-Kell. N. Hohenzst. 73, II.
Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer Falkenwalderstr. 31, Arndtplatz. N. das. 1 Tr.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Philippstr. 69, **Wagenremise** mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Käding.**

Werkstätten.

Augustastr. 60, Werkstatt od. Lagerr. **E. Stier.**
Burscherstr. 37, 1 Keller mit 4 hellen Räumen als Werkstatt zu vermiethen.
Deutschestr. 46, 1 Werkstatt m. Feueranl. z. vm.
Falkenwalderstr. 28, speciell f. Schuhm., 10 ℳ
Hohenzollernstr. 63, Werkst., a. z. Lagerr. g., s. o. 1. 4.
Kirchenstr. 13, 1 Werkstelle zu vermiethen.
Klosterhof 18, **Keller,** früher Klempnerei. **Trieb.**
Oberwiek 71, Werkstatt u. Remisenraum zu verm.
Stoltingstr. 4, Tischler-Werkstatt zum 1. 4.

Handelskeller.

Elisabethstr. 19, gr. Kellerei für g. Gesch. pass.
Handelskeller, a. für Tischl. u. Bierverl., b. z. v. Frauenstr. 13, 1 Tr.
1 sch. W., a. Handelsk. 1. 4. z. v. N. Friedrichstr. 2, i. Lb.
Giesebrechtst. 16, p., ger. Hdlsk. m. Schlafst. f. e. L.
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, Wohn-, auch Handelskeller oder Hofparterre-Wohn. N. III l.
Saunierstr. 3, H. l, Handelskeller sof. od. sp.
Stoltingstr. 92, Handelskeller oder Werkstatt.

Stallungen.

Bogislavstr. 35, gr. Pferdest. u. Wagenrem. s. o. sp.
Elisabethstr. 19, Pferdest., Rem. u. Werkstattsr. z. v.
Falkenwalderstr. 25, Pferdestall für 2 Pferde.
Falkenwstr. 31, N. d. Eing. Friedrich-Carlstr. I.
König-Albertstr. 10.
Lindenstr. 1, Pferdest., Remise u. ev. Kutscherw.
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, Pferdestall, Remise oder Werkstatt. Näh. 3 Tr.
Stoltingstr. 4, Pferdestall und Remise z. 1. 4.

Wohnungsgesuche.

Per 1. 10. cr. wird eine Wohnung, p. resp. 1 Tr. v. 5—6 Stuben, davon 1 zum Kontor passend m. gr. trock. Lagerräum. in der Nähe des Berl. Thors ges. Neub. bevorz. Preis ca. 1500 ℳ Off. sub. **M. B. 350** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Kirchenstr. 7, Stube und Kammer für 7 ℳ zu verm.

Pölitzerstr. 35, 1 Tr., 5 Stuben, Kab., Balkon, gr. Gart. z. 1. Juli od. sofort zu verm.

Grabow, Breitestr. 30, part. Wohn. v. 2 Stb. 2 Kab., Kch. u. Zubeh. m. Vrdgart. z. 1. April z. v.

Die 1. Etage ist als Wohnung, Bureau, Komtoir, Geschäftsräume, wie auch für einen Arzt passend, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Reifschlägerstr. 4.

Arndtstr. 40 Stube, Kam., Küche z. 1. April z. v.

☞ Stube, Kammer und Küche mit Wasserleitung zu vermiethen Rosengarten 31.

☞ **Saunierstr. 3, Hof 1 Tr., Entree, Stube, Kammer, Küche.**

Lastadie, Wallstr. 17/18 eine frdl. Wohn. z. verm.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Zwei freundliche renovirte Wohnungen, part. u. 1. Etage, von je 4 Stuben, Kammer und Küche in Grabow per sofort oder 1. April cr. zu vermiethen. Zu erfragen beim Portier von **vorm. Möller & Holberg.**

Gr. Wollweberstr. 5, St., K., K., hell z. 1. April.

Grabow, Burgstr. 5 i. e. freundl. Wohn. v. Stube, Km., Kch. f. 15 ℳ u. 9 ℳ 1. April.

Neue Königstr. 4, Wohn., 3 Stuben, Kabin., Zubehör, Klos. z. 1. 4. z. vm. Nh. 2 Tr. links.

Fort Preußen 5 u. 13, St., K., Kch., Wassl., Zub. z. vm. Zu erfr. 13, u. rechts. Preis 8,50 ℳ u. 8,20 ℳ

Schulzenstr. 37,
eine freundliche Hinterwohnung, 3 Tr., per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näheres **Heiligegeiststraße 5,** im Papiergeschäft.

Heiligegeiststr. 7,
eine kleine freundliche Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näheres **Heiligegeiststraße 5,** im Papiergeschäft.

Mühlenbergstr. 24, 3 Stuben, Zubh. z. 1 April z. v

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu verm. Turnerstr. 31d.

Rosengarten 3 u. 4, vis-à-vis der Gr. Wollweberstr., St., K., K., u. v., 18,50 ℳ, 1 Tr. r.

Augustastr. 12, n. Königsth., frdl. Kellerw. zum 1. April zu vermiethen. Näh. 1 Tr. r.

Dreifenstr. leere Stube, zum Comtoir passend, zu verm. Neuer Markt 8, p.

Deutschestr. 63 ist zum 1. April in der ersten Etage 1 Wohn. von 3 Zimmern, 1 Cab. m. reichl. Zub. u. Gartenbenutzung zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr.

Artilleriestr. 2 ist 1 ger. Kellerwohnung an ruhige Leute z. vm.

Louisenstr. 6/7, 2 Stuben, Kammer u. Küche. Preis 17 ℳ Näh. bei **Uecker.**

Mühlenbergstr. 24, 2 Stub., Zubeh. z. 1. April z. vm.

Galgwiese 12, 1 Wohnung 11 ℳ und 1 gr. Wohnung 16 ℳ

Stuben.

2 anst. Leute f. g. Schlafst. König-Albertstr. 1, h. p.

E. frdl. Schlafst. ist zu verm. Schulstr. 2, H. I.

Eine möbl. Schlafstelle sofort zu vermiethen Philippstr. 68, 2. Aufg. 1 Tr. l.

Junger Mann findet freundliche Wohnung Roßmarktstr. 14, II r., Mittelhaus.

1 junger Mann findet Schlafstelle Turnerstr. 33b, Seitenfl. r. 1 Tr. l.

1 junger Mann findet gute Schlafstelle mit sep. Eing. Wilhelmstr. 2, h. 2 Tr. l.

Ein Schneider findet gute Platzwerkstelle. **Lemke,** Rosengarten 51, 3 Tr.

Ein anst. j. Mann findet frdl. Schlafstelle Rosengarten 48, 3 Tr. v.

2 ordentl. Leute finden gute Schlafstelle Breitestr. 61, Hof 2 Tr. l.

1 helle leere Kammer ist an eine anst. Frau oder Mädchen zu verm. Elisabethstr. 44, H. I.

1 anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle Kurfürstenstr. 4, H. 2 Tr. r

Hohenzollernstr. 71, II l., 2 gute u. fr. möbl. Zimmer an 1 Herrn zum 1. April z. v.

Ein junger anständiger Mensch findet frdl. Schlafstelle Philippstr. 71, 3 Tr. r.

Ein Schneider findet Platzwerkstelle bei **A. Reiser,** Turnerstr. 38, h. r. 1 Tr.

Alleinst. Mädch. od. Ww. f. miteinw., m. o. ohne Bett, z. 1. April. Gr. Wollweberstr. 37, II.

1 anständiger Mann findet gute Schlafstelle Pölitzerstr. 65, v. 2 Tr. r.

Miethsgesuche.

1 anst. j. Mann sucht 1 frdl. Schlafstelle womögl. allein, in der Nähe des n. Rathhauses. Off. u. **H.** bitte i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3, niederz.

Eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Stuben, 2 oder 3 Tr., wird vor dem Berliner Thor bis zur Turnerstraße zu miethen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter **M. C. 34** in der Exped. d. Blattes, Kohlmarkt 10, erbeten.

Heute früh 1/46 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau

Emma geb. Schulz

im 33. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Burscherstr. 14, aus statt.

Stettin, den 12. März 1894.

Emil Mau.

Am Sonntag, Abends 6¼ Uhr, verschied unser herzensguter, sorgsamer Vater, der

Rentier Heinrich Hey,

nach kurzem, schwerem Leiden, was wir tiefbetrübt anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Stettin, den 12. März 1894.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 14., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Fort Preußen 6, aus statt.

Danksagung.

Allen lieben Damen und Herren, die meiner lieben guten Frau die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die reiche Blumenspende und Herrn Prediger **Dr. Scipio** für die trostreichen Worte am Grabe meiner lieben guten Frau, sowie Herrn Leichenkommissar **Carl Mundt** für seine freundliche Zuvorkommenheit meinen tiefgefühltesten Dank.

Fr. W. Ludwig, Schneidermeister.

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme und Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Friederike Höckendorff,

herigen ... Herrn Prediger **Rahn** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe der Entschlafenen, sowie dem Bläserchor der Kückenmühler Anstalten unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn F. Münz [Neuenkirchen]. Herrn Max Kawelmacher [Koblenz]. Herrn Dr. Hammerschmidt [Jüterbog].

Verlobt: Frl. Pauline Trinkhaus mit Herrn Franz Moritz [Friedrichsthal-Pyritz]. Frl. Kasch mit Herrn August Schröder [Wolgast].

Gestorben: Herr Ferdinand Steinicke [Stettin]. Herr Johann Müller [Franzburg]. Herr Albert Mohr [Dubnitz]. Herr Waldemar Eggerß [Landsdorf]. Herr Friedrich Bychow [Stralsund]. Frau Marie Knüppel geb. Dust [Greifswald].

Töchter-Pensionat

von **E. & H. Siebold,**

Bad Kösen in Thüringen.

Gewissenhafte körperliche und geistige Pflege. Gründlicher Unterricht, Ausbildung im Haushalt und gesellschaftlichen Formen. Ausländerin im Hause. Näheres durch Prospekte.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin.

Bilanz vom 31. Dezember 1893.

Activa.

Cassenbestand	ℳ	1180556,66
Eigene Effecten	„	2409327,14
Wechselbestand	„	240536,12
Guth. bei Bankhäusern	„	613522,12
Vorräthige u. gestempelte Pfandbrief-Formulare	„	0.—
Diverse Debitoren	„	134323,40
Anlage im Hyp.-Gesch.	„	63597995,07
Mobilien- u. Utensilien-Conto	„	0,—
Disagio-Conto	„	0,—
	ℳ	68176260,51

Passiva.

Actien-Capital	ℳ	4500000,—
Reserven	„	995834,26
Pfandbrief-Umlauf	„	60574650,—
Amortisations-Fonds	„	127864,84
Vorausbezahlte Hypotheken-Zinsen	„	132347,70
Verlooste und gekündigte Pfandbriefe zuzügl. Agio	„	64303,82
Coupons-Restanten	„	69720,35
Pfandbrief-Coupons p. 2./1. 94	„	426773,11
Pfandbrief-Zinsen per 1. April 1394	„	227105,—
Noch einzulösende Dividendenscheine	„	4080,—
Diverse Creditoren	„	619338,32
Reingewinn abzügl. 10% für den Reservefonds	„	*)434243,11
	ℳ	68176260,51

*) Aus dem Reingewinn werden 6% Dividende (wie in den Vorjahren) sofort bezahlt.

Dr. Huth's Knaben-Institut, Gegr. 1870.

Charlottenburg b. Berlin, Bismarckstr. 114. Die Zöglinge besuchen das hiesige Kaiserin-Augusta- u. Real-Gymnasium sowie die lateinlose Realschule. (Prosp. u. Referenz. in der Anstalt.)

Wohne jetzt **Berlinerthor 11,** II, nahe der Hauptwache.

Dr. med. Schaefer.

Die am 1. April cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. März cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Mein neues zweistöckiges massives Wohnhaus nebst im Betriebe stehender

Bäckerei

will ich sofort oder 1. Mai verkaufen resp. verpachten.

Dramburg.

E. Sylettstösser.

Ein Gasthof

mit Fremden-Logis und Ausspannung ist sofort billig zu verkaufen Berlin, Spandauerstr. 79.

Gummi-Waaren-Bedarfsartikel

für Herren und Damen versendet

Gustav Graf, Leipzig.

Ausführl. Preisliste g. Frei-Couv. m. draufgeschr. Adr.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorff,

Ottensen bei Hamburg.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken und Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen offeriren billigst, auch leihweise

Gebr. Beermann, Stettin, Speicherstr. 29.

Neue Sendung wieder angelangt.

Berliner Schultheiss-Bockbier



kommt heute und folgende Tage zum

Anstich

Birken-Allee Nr. 31.

1892|93 **436809** Hectoliter.

Sämmtliche Neuheiten in Beinkleider-, Anzug- und Paletotstoffen, sowie Militär-, Forst- und Livrée-Tuchen

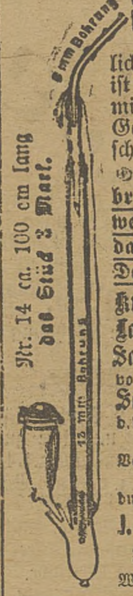
von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Qualitäten sind in hier am Platze **grösster** Auswahl eingetroffen und halten dieselben bestens empfohlen.

Grunwald & Noack

Nr. 1 Königsstraße Nr. 1.

Richard Berek's gesetzl. gesch.

Sanitäts-Pfeife



ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen von 1.25 ℳ an

Lange Pfeifen von 2.75 ℳ an

Sanitäts-Cigarrenspitzen von ℳ 0.60, 0.75, 1.00—3.00 ℳ

Sanitäts-Tabacke d. Pfund ℳ 1, 1.50, 2, 2.50, 3.00

Ausführliches Preis-Verzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch d. alleinigen Fabrikanten

J. Fleischmann Nachf. 51.

Ruhla in Thüringen.

Wiederverkäuf. überall gesucht.

Mehr als ¼ Million Stück bereits im Gebrauch.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstrige Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ., zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.

Courier, Berlin-Westend. 2.

Provisionsreisende

für 2 neue, leicht einführbare Artikel gesucht.

Offerten unter **R. T.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, niederzulegen.

Damen- und Kinderkleider

werden in und außer dem Hause angefertigt.

Emma Haase,

Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Suche

in guter bürg. Familie volle Pension für einz. Herrn. Off. erb. postlagernd Liegnitz, Hauptpost, unter **E. P. 25** bis 18. d. Mts.

Malerarbeiten werd. bill. angef. Tapetenkleben a Rolle 25 ₰. J. Dobinsky, Gr. Wollwebstr. 53. M. außerd. a. m. Leiterger. aufmerks.

Der bekannte Herr, der am Sonntag Abend den Regenschirm mitgenommen hat, wird ersucht, denselben wieder zurückzugeben im Restaurations-Keller, Große Wollweberstr. 58, das könnte ihm sonst schlecht bekommen.

Centralhallen.

Heute Dienstag: Zum 13. Male:

Die Blumenfee.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten. Letzte Woche!

Donnerstag: } **Die Blumenfee.**
Sonnabend: }

Familienbillets z. a. Plätzen im Bureau.

Stadt-Theater.

Dienstag: (Kleine Preise.)

Der neue Herr.

Schwarzenberg — — — — — Hr. Brauer a. D.

Mittwoch: Einmaliges Gastspiel

Therese Rothauser,

königl. preuß. Hofopernsängerin.

Carmen.

Kaiser-Panorama.

Königsschlösser Hohenschwangau u. Neuschwanstein.

Bellevue-Theater.

Dienstag: 1. Wiederauftreten des Direktors **Emil Schirmer.** Zum 39. Male:

Charley's Tante.

Vorher: **Fritzchen und Lieschen.**

Mittwoch: (Volksthümliche Vorstellung zu kleinen Preisen. Parquet 50 ₰.)

Der Trompeter von Säkkingen.

Concordia-Theater.

Birkenallee 7.

Heute Dienstag:

Gr. Extra-Specialitäten-Vorstellung.

Drittletztes Auftreten der **Hassoni-Truppe,** sowie des gesammten, aus **23 Artisten I. Ranges** bestehenden Specialitäten-Personals.

Mittwoch: **Abschieds-Benefiz Hassoni-Truppe.**

Donnerstag:

Letztes grosses Costüm-Fest in dieser Saison. **Letztes** Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Gewinn-Liste

der 190. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 12. März 1894.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

148 200 386 (200) 497 98 661 1074 126 35 (1500) 40 41 215 431 93 900 (300) 61 2072 113 291 573 80 672 995 3059 142 561 92 803 4075 138 416 685 745 69 902 65 69 5024 55 83 296 328 414 582 727 64 74 6063 242 419 608 863 974 7058 190 242 (200) 393 402 29 (200) 511 28 34 601 99 729 884 943 49 69 8014 277 338 402 9 83 522 628 70 712 72 9094 133 210 526 932

10083 172 245 423 537 674 754 813 11114 265 (200) 384 490 524 603 56 731 46 51 929 53 12338 708 13185 233 34 84 353 54 87 975 14038 79 107 9 477 97 622 744 840 908 45 15001 95 122 99 203 33 57 336 91 408 (200) 75 549 724 35 953 16040 335 634 57 893 17058 145 382 464 572 718 31 844 966 18225 82 377 443 80 507 14 64 674 81 85 19022 185 93 94 345 464 603 26 27 723 802 10 985

20127 397 452 529 30 54 602 43 61 92 713 838 46 51 55 993 21009 67 110 16 17 266 395 554 86 787 22083 86 95 130 249 50 72 348 74 76 509 77 89 728 66 800 14 23024 43 189 285 404 8 47 94 543 695 744 24063 364 97 628 81 825 942 65 25030 193 96 (200) 379 90 93 652 778 927 98 26083 (200) 108 33 232 450 591 614 67 769 27030 33 317 510 16 612 788 969 28185 232 (500) 44 336 609 52 78 726 39 72 808 59 918 32 89 29109 49 270 387 424 41 523 608 56 74 80

30135 70 336 97 504 697 732 821 44 80 946 31161 257 73 348 498 559 758 898 976 88 92 32809 985 33058 106 270 303 69 450 503 637 87 953 34051 61 90 226 49 352 428 72 654 782 890 35170 89 401 95 568 86 (200) 605 73 92 703 (300) 83 829 38 84 36260 533 60 77 934 37197 214 23 642 760 38015 63 141 226 409 11 15 28 583 641 92 712 958 39311 483 793 857

40045 70 195 (200) 229 (300) 36 425 50 509 99 830 82 989 41133 224 27 80 518 72 92 716 57 42076 278 403 788 848 934 43040 177 84 206 88 479 540 693 774 857 89 976 44313 45 92 414 515 (200) 95 96 614 715 956 96 45023 57 224 514 641 810 46007 27 46 99 590 698 880 997 47106 325 419 67 949 98 48372 426 747 806 37 939 49006 37 127 57 370 453 654 92 780

50074 166 564 709 85 857 51048 173 359 64 465 802 990 52404 37 90 554 603 28 819 967 53027 82 183 340 84 469 693 94 896 54016 139 245 67 316 68 450 53 538 670 764 78 55001 26 94 (500) 135 68 262 83 314 465 630 771 974 56065 213 89 353 497 (200) 537 46 684 744 843 57083 192 231 71 341 457 77 669 952 58015 31 268 498 623 58 67 920 97 59096 139 66 398 475 78 557 85 660 725 831

60183 201 780 61395 602 702 55 970 (200) 71 74 75 62128 336 505 722 70 86 846 63085 136 340 532 661 94 717 22 58 827 96 64238 86 332 86 332 86 96 775 943 65055 202 48 (300) 314 469 509 761 843 66 66055 109 305 521 742 815 22 931 56 67306 481 585 699 705 823 915 (1500) 30 68220 68 455 98 853 60 928 53 62 69071 124 253 54 56 400 21 567 82 661 731 974

70009 44 81 274 583 680 703 992 71037 49 126 253 359 469 556 67 98 693 809 22 72148 71 75 202 375 484 587 708 75 820 58 994 73033 45 90 262 374 98 500 55 741 (500) 835 65 924 74040 78 237 60 94 527 32 810 11 38 51 75107 50 207 337 493 595 678 947 96 (200) 76038 174 340 483 94 514 705 58 77101 (200) 499 567 84 642 (200) 46 92 734 880 78003 54 62 494 545 87 661 771 (200) 856 968 79011 45 110 60 266 388 533 730 88 880

80003 27 44 125 201 28 348 658 964 81047 119 99 318 90 92 478 698 859 82155 225 390 452 86 (200) 534 602 783 86 802 923 57 83053 (1500) 324 33 490 666 773 923 73 84114 16 210 62 345 72 415 536 73 (200) 657 768 918 42 85264 79 415 28 70 669 80 780 86239 55 99 336 (300) 464 (200) 91 588 745 822 66 974 86 96 (5000) 87080 118 283 564 94 600 75 717 87 (500) 88494 560 731 89386 443 526 801 75

90161 73 83 98 459 80 605 708 871 91264 379 87 744 980 92040 81 195 322 505 29 686 920 28 (300) 54 93129 442 505 661 67 80 775 94160 69 520 805 29 95066 167 94 412 725 810 96020 53 73 78 97 191 235 237 323 26 580 726 69 95 812 27 61 85 99 911 97039 219 356 485 678 718 66 84 908 15 98009 35 518 20 78 (500) 691 732 854 99083 96 174 433 39 552 87 694 753 810

100053 86 122 87 273 375 656 702 88 877 84 984 101055 170 234 340 431 674 784 825 30 951 102012 47 169 318 450 791 858 903 103033 67 161 90 211 38 51 329 944 998 104081 162 67 99 289 706 69 89 850 59 981 105046 110 68 72 244 68 78 421 98 564 769 829 106247 413 595 637 54 89 740 863 107132 279 373 87 522 53 86 615 731 33 40 46 870 108010 148 294 315 35 433 578 781 800 974 109039 118 386 473 638 55 783 863 97

110014 51 131 46 80 597 783 888 111177 316 407 47 515 30 82 652 55 91 751 803 112001 131 32 308 477 580 606 732 113065 181 480 832 995 114041 49 175 208 351 (300) 518 41 636 893 969 115355 502 34 634 797 823 85 991 116141 232 95 395 672 117001 79 151 337 432 36 562 906 10 (200) 95 118010 31 90 93 341 767 847 83 119527 698 716 25 91

120185 235 62 719 121103 264 370 573 (200) 845 965 67 122061 417 596 943 49 123093 208 (200) 15 375 594 (200) 611 53 711 868 904 19 52 69 124036 523 568 901 17 27 125192 218 344 475 743 57 75 981 126109 19 215 428 665 821 (200) 57 127109 33 204 337 717 27 916 97 128012 93 253 95 (200) 316 438 (200) 49 53 526 683 717 68 94 888 933 58 129143 44 457 (200) 630 (200)

130339 415 40 546 96 981 131006 7 78 253 55 79 410 50 737 89 800 51 (200) 936 132028 97 251 99 347 419 526 52 661 74 923 49 133124 283 415 570 85 720 849 134109 217 98 324 420 65 601 81 85 742 811 72 913 135212 33 34 368 81 422 78 91 549 72 808 911 49 136046 213 330 49 88 475 528 (200) 72 91 605 92 954 78 137007 142 261 486 517 981 138028 160 602 71 139148 82 440 48 928 71

140025 (300) 311 661 827 141129 90 384 (300) 624 834 142034 50 191 307 83 404 56 652 798 928 47 67 143124 512 750 932 144017 78 203 88 385 401 52 523 605 80 803 9 83 145167 315 410 15 29 898 146051 93 209 55 70 92 346 487 557 762 948 147052 80 146 54 56 76 204 59 397 884 940 148078 159 388 426 527 62 76 714 851 903 33 35 149467 590 624 89 892 987

150134 83 240 442 73 565 610 71 939 58 151035 (200) 93 250 398 400 98 527 698 703 15 25 76 152036 141 354 59 617 733 86 814 23 153011 260 380 440 993 154164 87 215 325 85 454 700 913 24 155287 358 791 156024 30 247 339 668 71 803 9 15 962 157032 60 160 285 99 362 412 62 607 737 824 73 158034 163 78 200 39 327 486 632 79 786 859 (200) 983 159365 455 622 84 782

160148 267 359 72 409 641 95 805 33 161027 405 633 930 162090 113 451 54 608 977 163129 239 338 504 49 706 937 164078 87 161 547 67 74 97 738 951 165122 201 79 315 (200) 571 762 166030 47 134 337 562 716 76 975 167218 69 89 318 472 605 98 168131 243 316 27 576 677 882 951 169011 397 411 54 68 539 70 (300) 83 710 993

170053 105 951 171001 5 124 243 55 65 89 94 652 838 172351 419 542 64 71 697 724 829 926 173123 33 48 204 17 44 51 439 528 690 702 73 97 174215 58 (200) 358 418 586 603 22 175241 328 622 76 724 176121 37 419 49 543 678 845 62 912 177049 148 237 653 739 63 178091 435 611 741 821 83 961 179133 (200) 55 91 216 92 348 569 721 831

180132 40 175 253 413 89 532 625 702 854 936 181051 126 483 716 26 51 95 (200) 921 182184 228 75 (200) 94 403 84 611 739 86 901 47 (300) 99 183085 298 347 428 58 501 42 52 996 184428 550 57 646 (200) 863 (200) 185293 539 853 76 186276 357 423 682 818 187045 49 172 75 (200) 79 254 323 40 777 864 97 998 188239 386 457 709 828 73 965 189063 106 231 458 533 726 64 881

190131 303 64 523 605 734 83 889 191052 74 218 82 84 405 70 658 71 714 832 64 915 192356 661 (200) 731 83 193001 6 20 82 178 97 226 579 630 (300) 936 194076 153 243 576 780 974 99 195231 316 585 694 719 987 92 196194 202 (200) 620 78 809 25 197094 105 55 60 534 43 661 70 822 28 924 198144 77 214 24 353 62 455 540 (300) 64 76 705 23 30 67 199180 217 77 603 792 93 865 85

200085 92 132 206 14 51 67 301 534 682 707 850 201147 82 301 457 522 39 64 79 662 739 202134 230 578 (200) 880 203065 162 66 307 15 39 417 550 679 936 204184 222 338 462 631 84 821 985 205045 (1500) 81 201 9 86 334 84 620 768 95 979 206066 310 43 58 85 404 11 550 616 788 207029 311 403 23 555 94 768 804 68 208070 78 205 92 323 466 580 696 758 944 209199 534 92 611 93 (300) 892 966

210237 71 93 428 551 67 608 40 (200) 50 804 920 58 211220 362 73 511 688 714 828 98 945 90 212043 60 432 35 799 885 213334 417 32 51 859 214020 33 68 85 312 91 444 76 (300) 87 99 888 94 215083 89 280 432 824 216243 489 545 642 44 704 58 924 217073 191 525 75 82 825 90 917 218003 132 296 372 86 93 403 695 746 856 75 942 219216 779 832 68

220014 32 108 203 404 (200) 18 29 30 51 568 994 221283 419 42 90 675 775 936 55 222042 133 228 89 (200) 95 350 67 498 539 62 78 223288 493 587 627 50 752 75 76 815 973 224270 85 342 421 61 706 38 62 818 937 225321 66 432 542

B. Nachmittags-Ziehung.

56 107 76 219 591 (200) 781 849 1203 46 339 456 520 34 (200) 618 768 985 95 96 2062 86 232 454 98 513 17 678 709 28 82 923 3102 4 14 238 47 67 365 408 569 695 97 754 835 69 910 17 46 4177 78 90 257 74 86 429 879 5408 507 34 66 751 88 93 95 809 72 910 6340 64 (200) 466 596 612 34 69 793 936 38 7023 140 487 504 924 77 8130 215 355 634 816 (300) 956 (300) 9035 44 232 444 580 722 846

10132 41 82 387 890 11076 126 59 205 816 12151 45 98 280 334 420 507 613 719 906 58 59 13045 72 76 159 525 766 866 94 14003 20 318 422 65 720 844 60 15053 287 472 632 819 918 71 16016 27 102 26 62 221 397 519 38 90 676 84 804 84 89 913 17069 176 398 455 584 755 886 965 18011 41 206 74 382 457 574 643 65 702 816 910 24 19008 384 469 583 85 600 4 38 63 745 50 996 (200)

20020 121 79 275 479 583 901 65 21044 126 38 62 220 492 619 739 22193 289 322 44 94 466 529 733 (200) 78 916 23108 235 503 854 954 68 24234 343 567 608 851 902 25081 95 131 339 30 80 97 522 36 600 751 59 854 925 60 26024 178 98 293 300 69 74 687 885 916 18 27193 320 (200) 457 504 758 28390 411 88 533 62 74 91 95 603 732 871 953 29014 81 143 286 89 357 410 20 541 647

30303 437 43 519 609 75 726 31000 20 [illegible] 143 (200) 91 293 321 722 (3000) 98 32114 [illegible] 95 206 28 465 71 550 626 33157 235 36 480 [illegible] 520 663 84 976 90 34257 385 407 45 66 75 543 869 954 35040 211 410 43 502 24 634 784 821 75 80 36360 407 38 78 515 91 808 37008 22 44 131 79 352 64 424 664 796 880 958 66 38060 78 156 284 383 431 45 900 39013 (200) 125 76 911

40069 95 315 22 (200) 79 422 517 71 748 940 49 41984 219 521 42018 29 126 327 454 513 32 694 803 43006 161 374 424 32 90 95 617 70 673 837 930 44 44035 91 (200) 203 24 337 50 443 519 88 676 82 45141 349 482 83 773 832 901 46116 56 386 478 551 73 608 794 47095 183 249 93 365 512 635 819 37 48045 350 84 408 539 688 771 49061 375 (300) 471 76 634 60

50040 60 124 54 96 220 335 53 447 529 742 817 51136 67 318 22 23 628 898 946 52168 (200) 204 (10000) 437 546 72 695 889 916 71 53372 468 901 31 68 90 54180 224 352 435 544 769 82 825 83 55083 98 207 302 405 507 80 800 56295 502 65 93 640 737 873 57211 12 17 722 911 33 58001 38 419 88 928 54 93 59162 372 539 (3000) 87 768 94 915 66

60000 67 84 306 12 82 527 642 99 833 71 965 61256 396 453 552 63 611 62 940 62185 711 981 63158 94 246 430 88 551 659 64259 69 382 547 900 27 35 65049 95 657 806 920 66091 (1500) 726 829 961 80 67005 16 123 248 506 642 881 68088 149 25 202 15 351 627 42 766 801 69017 57 66 94 160 507 26 62 747 975 83

70077 96 316 401 503 19 71033 193 373 417 64 604 52 746 842 (300) 967 75 72189 305 420 69 591 (300) 700 848 934 91 73025 85 267 370 777 851 925 27 74000 17 80 97 233 64 340 526 622 50 904 75103 435 672 (500) 95 755 877 76024 86 198 260 66 69 389 508 25 72 641 (300) 741 (200) 54 73 971 77107 41 475 727 48 852 78148 (200) 223 391 519 777 82 79098 162 298 404 559 60 83 85 642 812

80016 66 115 254 309 413 684 89 735 58 896 81134 204 498 751 848 77 919 82039 62 209 89 323 94 450 524 765 66 97 83307 69 592 779 869 936 84062 130 240 344 492 668 (200) 742 860 85054 129 84 370 566 655 847 86051 54 118 263 405 565 818 87046 157 86 331 415 642 80 727 53 849 88024 340 420 46 (200) 710 96 870 81 939 89023 286 408 11 741 830 946

90053 199 448 98 677 91038 176 352 56 467 629 92 728 800 23 901 17 (200) 56 92065 332 458 488 565 629 774 855 921 93059 305 445 562 92 619 945 (200) 94059 62 226 60 66 565 86 952 95109 246 59 72 86 328 411 544 628 743 70 96 992 96027 93 114 238 314 35 409 667 996 97042 232 628 732 61 803 75 98040 70 131 64 349 424 507 91 725 (500) 65 836 947 99030 54 204 381 45 620 28 780

100040 505 58 712 36 859 923 101014 41 (300) 42 419 511 27 478766 102218 363 412 34 (200) 44 59 914 771 78 87 103581 641 879 104154 272 349 455 515 23 26 707 840 968 73 105158 272 640 87 801 904 35 106241 318 39 505 21 (300) 47 750 88 810 947 86 107130 350 406 515 51 51 87 803 939 88 108076 119 244 58 332 62 809 982 109114 221 355 493 557 749 65 930 75

110086 108 364 87 519 62 170 74 279 770 875 940 54 111004 18 158 249 411 22 513 55 85 740 888 993 112041 104 63 227 410 11 636 861 113042 48 276 253 335 418 540 96 655 738 64 99 839 57 69 114043 86 97 170 340 427 587 625 61 (500) 77 767 27 43 873 115187 255 488 896 (200) 905 116240 49 531 721 805 585 117093 295 319 61 390 746 879 118142 255 457 751 880 965 119024 454 637 691 745 47 856

120459 65 520 36 95 121140 (200) 283 444 69 514 781 122089 450 534 653 70 75 795 817 975 123109 41 56 396 496 606 742 879 124125 461 92 517 608 26 959 125114 201 36 539 650 924 43 126024 (300) 147 121 50 647 754 (300) 147 521 50 647 758 (300) 924 96 127043 144 259 303 465 601 7 952 128016 119 29 273 306 710 28 129073 343 56 407 54 95 783 954

130066 275 356 402 505 88 656 713 31 53 982 131032 94 153 190 831 66 79 916 35 68 132038 43 216 305 457 61 586 891 940 133037 164 253 360 88 405 (300) 77 509 82 (200) 773 812 73 134022 50 167 239 70 467 (500) 697 739 857 59 135009 26 232 376 537 629 60 751 812 17 21 58 136061 104 25 82 210 14 320 39 450 791 97 865 85 (300) 937 137147 91 222 533 83 611 248 89 138007 345 87 402 4 69 690 790 817 956 66 139028 238 99 (200) 331 56 65 505 57 684 736 935

140188 93 404 574 635 782 902 141014 25 66 164 86 363 562 95 722 959 142064 283 506 73 629 749 143157 332 407 85 675 849 911 37 144040 93 136 241 329 404 62 774 145355 507 728 902 46 146347 (300) 546 780 818 57 75 951 147175 432 35 62 509 45 97 615 723 96 817 73 148114 53 394 421 503 617 62 753 869 921 43 (200) 64 149018 (200) 94 415 99 539 631 708 38 41 822 931 47 68

150006 94 97 158 228 377 740 997 151016 117 71 211 423 46 81 573 976 152368 71 616 783 884 153008 12 46 64 149 230 316 612 702 20 46 92 816 154096 209 38 354 759 60 823 937 155071 215 428 78 524 769 823 156062 175 238 48 90 567 611 983 157145 222 356 68 538 671 89 826 32 948 158097 111 454 551 606 159169 89 98 314 448 603 32 38 814 74 99

160062 94 247 83 385 99 718 56 951 161446 546 56 629 59 852 162045 470 699 753 163255 334 53 70 629 61 718 25 65 79 976 164130 236 504 51 611 853 963 165021 27 72 468 95 606 82 968 166045 (200) 120 306 48 67 835 966 167046 117 204 5 56 490 530 745 54 828 56 913 168491 618 169146 63 200 306 70 516 614 47 738 39 41 829 83

170012 48 272 346 97 422 524 57 70 654 70 654 70 807 74 913 71 171002 33 181 368 435 522 607 704 6 26 172060 207 429 549 665 847 64 970 173723 52 999 174112 (200) 47 507 627 796 966 175508 29 642 860 929 176021 31 32 72 192 321 44 425 79 817 20 97 901 16 22 69 83 177089 238 304 504 178532 89 627 848 77 98 179027 190 387 422 90 505 49 73 685 731 992

180245 346 635 721 965 181042 119 86 200 349 404 506 37 766 966 74 96 182134 222 309 48 (200) 454 504 707 88 900 183040 93 194 220 317 650 99 910 12 22 184047 83 126 312 63 458 87 507 63 77 637 84 88 764 906 (200) 185072 231 79 301 69 408 595 642 755 (200) 910 82 186021 48 55 58 165 88 89 216 99 (200) 421 187035 72 85 350 448 517 84 708 34 848 188132 213 86 354 415 36 765 942 189174 262 317 67 545 953

190245 300 50 77 489 627 59 799 827 950 191103 305 587 856 84 973 192003 15 61 169 89 242 309 438 193104 218 29 54 (200) 97 368 617 720 999 194210 342 46 404 520 34 50 793 873 89 973 195077 79 282 331 98 454 629 65 781 804 196123 246 421 93 668 752 907 71 197027 117 215 16 433 (200) 541 88 941 198187 310 417 82 508 199031 92 174 383 427 698 749 916 71

200170 115 753 98 926 201210 15 75 79 391 542 85 96 684 710 913 47 49 202017 45 50 91 153 428 543 86 608 793 871 77 936 40 203141 230 75 94 358 477 (500) 504 34 92 (3000) 632 37 75 77 804 50 204001 24 153 249 379 81 430 547 624 (200) 75 715 94 205362 132 235 328 75 553 76 649 776 842 84 97 206094 130 403 521 89 (200) 668 722 64 864 (200) 995 (300) 207047 173 83 231 80 453 581 608 15 73 846 965 208192 395 422 548 728 838 61 209152 80 84 225 343 71 84 558 70 85 677 707 46 88

210006 173 283 359 500 9 36 40 89 844 78 959 211292 388 507 (200) 70 717 867 212089 131 229 570 610 946 57 213056 62 216 474 518 36 90 790 834 214243 415 630 46 81 95 900 5 215091 270 359 561 63 771 936 216093 252 92 569 90 651 91 804 217111 54 55 96 215 312 22 38 419 34 555 17 754 804 27 957 218122 726 38 49 805 997 219055 203 338 404 91 795 819 56 98 954 95

220558 627 69 708 70 847 221090 245 46 358 416 (200) 670 743 821 91 222147 52 236 45 320 70 425 (200) 635 (1500) 921 223032 51 111 70 366 554 606 15 65 816 90 224120 73 327 425 67 547 988 225104 5 70 202 87 322 54 94 453 81 517